

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

547 (22.11.1928) Morgenausgabe

Schaftsfrieden für das Gebiet Nordwest wiederherzustellen. Der erweiterte Vorstand des Gesamtverbandes hält sich für verpflichtet, die gesamte deutsche Öffentlichkeit auf den Ernst der wirtschaftlichen Fragen hinzuweisen...

Bayern und die Anschließfrage.

M. Wien, 21. Nov. Die „Wiener Mittagszeitung“ unterrichtet über eine Unterredung mit dem Münchener Oberbürgermeister Schatzl...

Selbstmord eines Bierzechnjärgers.

M. Eberswalde, 21. Nov. Aus geringfügigem Anlaß hat der 14jährige Willi Liebig in Steinfurt Selbstmord verübt. Er hatte Beiträge für einen Verband, dem sein Vater angehört, eingezogen...

Schwerer Autounfall.

M. Oldenburg, 21. Nov. Ein schweres Autounfall hat sich in der Nacht zum Mittwoch auf der Straße zwischen Oldenburg-Richtbitten ereignet. Der Wagen des Ingenieurs Kellmeyer vom Elektrizitätswerk Wildeshausen geriet ins Schleudern...

Schwerer Unglücksfall beim Stapellauf eines russischen Leichters.

M. Romno, 21. Nov. Wie aus Moskau gemeldet wird, ereignete sich in Cormore bei Nijni-Novgorod während des Stapellaufes eines Leichters ein schwerer Unglücksfall. Die Seile, an denen der Leichter befestigt war, rissen und der Leichter stürzte mit großer Geschwindigkeit ab...

Schubertiana.

Von Artur Holde.

Gedenktage von Meistern der Kunst pflegen Veranlassung zu Publikationen zu geben, die sich mit Leben und Schaffen des Geehrten befassen. Das, was dabei von Konjunkturpolitikern eilig in Umlauf gesetzt wird, überdauert meistens nicht den Tag, dem es seine Entstehung verdankt...

Wenn es darum zu tun ist, in knapper, anregender Form auf der Grundlage authentischer, den neuesten Forschungen folgenden Materialien über die Lebensgeschichte, über den Schaffensprozess und das Gesamtwerk selbst unterrichtet zu werden, greife zu Paul Stefans „Franz Schubert“. Hier erfüllt ein Musiker, ein Dichter, ein Forscher zudem, dem Schubert von früher Jugend an Gegenstand der Verehrung ist, eine Herzenspflicht...

Stefan nimmt dem Bild des Menschen und des Künstlers mit Nachdruck die von früheren Darstellungen herrührende verflüchtende Note, die ihren Ursprung zum Teil in beglaubigten und unbeglaubigten Anekdoten hat. Ohne jedes antäglich-pathos schildert er die von so vielen trüben Ereignissen umwölkte äußere und innere Existenz Schuberts...

Auch Karl Kobald gibt in seinem Schubertbuch dem Wien der Jahrhundertwende, diesem Sammelpunkt genialer Geister, breiten Raum. Er vertieft seine Schilderung noch durch erhellende, inszenierten Bildnisse. Allerdings besitzt seine Darstellung nicht die Farbzigkeit und Hellhörigkeit Stefans. Sie zeichnet sich dafür durch gediegene historische Unterbau und durch zweckmäßige Verknüpfung des großen Tatsachenmaterials aus...

Hochverrat und Strafrechtsreform.

Denkschriften des Reichsjustizministers.

Aus Anlaß der Beratungen im Strafrechtsausschuß hat der Reichsjustizminister Koch-Weser dem Reichstag zwei bemerkenswerte Denkschriften zugehen lassen, die den Hochverrat in der Reichsjustiz behandeln und die weiter eine statistische Uebersicht über Hochverrat, Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse geben.

Nach den Untersuchungen, die das Statistische Amt angestellt hat, waren im Jahre 1919 wegen Hochverrats 433 Personen angeklagt, von denen 191 verurteilt wurden, während 242 Angeklagte (55,9 v. H.) freigesprochen wurden. In den folgenden Jahren ist trotz ständiger Steigens der Gesamtstrafmoralität eine erhebliche Abnahme in den Urteilen wegen Hochverrats festzustellen.

Im Hinblick auf den Verrat militärischer Geheimnisse war unmittelbar nach dem Kriege die Kriminalität wegen Verrats militärischer Geheimnisse zum Teil ganz gering. Im Jahr 1919 wurde eine Person und 1920 vier Personen strafällig. Bis zum Jahre 1924 trat dann eine Steigerung ein, und zwar wurden in diesem Jahre 81 Personen wegen Verrats militärischer Geheimnisse strafällig.

Das Reichsjustizministerium hat weiterhin eine Umfrage bei den Ländern über die noch schwebenden Verfahren wegen Landesverrats und Spionage vorgenommen. Auf Grund der Antworten ergibt sich, daß beim Reichsgericht, beim Oberreichsanwalt sowie bei den zuständigen Oberlandesgerichten am 1. Oktober 1928 im ganzen 126 Strafverfahren wegen Landesverrats und Spionage noch nicht erledigt waren.

M. Romno, 21. Nov. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist bei der Handelsabteilung für den Westen eine besondere deutsche Abteilung geschaffen worden.

Eine Niederlage für das Kabinett Poincaré.

F.H. Paris, 21. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der französischen Kammer erlebte man heute gelegentlich einer wichtigen Abstimmung einen Zusammenstoß des Linksblokes, wie er 1924 bestanden hatte. Diese Abstimmung kann nicht anders denn als eine schwere Niederlage des neuen Kabinetts Poincaré bezeichnet werden.

Die Regierung wird es als höchst peinlich empfinden müssen, daß gerade ein Sozialist zum Berichterstatter über das Luftschiffbudget erwählt wurde. Renaudel gehört zu dem Flügel der Sozialisten, die seit Jahren dafür eintreten, daß die Partei sich an einem Linkskabinett beteiligen soll.

Studentenunruhen in Oxford.

M. London, 21. Nov. In Oxford kam es in der Nacht zum Mittwoch zu Studentenunruhen. Etwa 1000 Studenten demonstrierten vor dem Clarendon-Gebäude, dem Amtssitz der Professoren, als Protest gegen die seit einiger Zeit verhängte Ausweisung der Uniersitätsbestimmungen.

Tages-Anzeiger.

- Landestheater: Schinderhannes, 7 1/2-10 1/2 Uhr.
Kammersaal: Lichtbilder-Vortrag von Dr. Wilhelm Hülfner „Meine Arbeit-Ergebnisse 1925/28“, 8 1/2 Uhr.
Eintrachtsaal: Schubert-Gedächtnisfeier, 8 Uhr.
Verband weiß. Handels- und Büro-Angeklagten: Vortrag über „Unser Einkommen, unsere Existenz“ im Erdbrunnenschloß, Ritterstr. 7, 8 Uhr.

Qualitäten zum niedrigen Preis!
Herren-Unterwäsche, Herren-Anzüge, Ledermäntel, Gummimäntel, Winterjoppen, Trrenchcoats, Lederjackets.
Konfektionshaus HANSA, Kaiserstr. 50, L. WOLF, Ecke Adlerstr.

Werden kann. Neben Malereien, Graphik und Plastik ist viel angewandte Kunst vertreten: Keramik, Metallarbeiten, Buchbinderarbeiten, Stickerien, künstlerische Puppen, Tierfiguren, Schmuck, Lampen, Schals usw., alles von erstklassigem Geschmack und handwerklicher Tüchtigkeit.

Dr. Hans Küntel: „Das Weltbild der Astrologie“. (Vortrag in der Gesellschaft für geistigen Aufbau.) Wer einen wissenschaftlich-historischen Vortrag über astrologische Vorstellungen von altbabylonischer Zeit an bis auf unsere Tage erwartet hat, mußte schwer enttäuscht sein; denn dagegen unmittelbar in das seltsame astrologische Denken eingeführt werden wollte, konnte manches erfahren.

Andolf Fißel: „Menschen des Untergangs“. (Uraufführung in Magdeburg.) Der ehrliche Erfolg dieses Abends, der die erste Schauspieleraufführung der Spielzeit (im Wilhelmstheater) brachte, beruht vielleicht hauptsächlich darauf, daß die Regie des Intendanten Bogeler mit sanfter Diplomatie einen ziemlich einseitig naturalistischen Darstellungsstil, entgegen der Absicht des Autors, durchsetzte.

Wund badischer Künstlerinnen. In früheren Jahren stellte um diese Zeit immer der Malerinnen-Verein aus. Nach mehrjähriger Unterbrechung veranstaltet jetzt der Wund badischer Künstlerinnen im Gebäude der „Eintracht“ eine hübsche und reichhaltige Ausstellung, die allerdings nur während einiger Tage gezeigt werden kann.

Dr. R.

Zehn Jahre Minister.

Baden ist wohl das Land im Verband des Deutschen Reiches, das in den ersten zehn Jahren der Republik den geringsten Ministerverbrauch hatte. Zwei Mitglieder der in den ersten Tagen des Amtszuges im November 1918 eingeführten vorläufigen Volksregierung gehören sogar noch dem gegenwärtigen Kabinett an: Justizminister Dr. h. c. G. Trunk und Staatsrat Dr. h. c. Marum.

Im April 1919, nachdem die gesetzgebende Landesversammlung, die fälligerweise immer badische Nationalversammlung genannt wurde, die badische Verfassung geschaffen hatte, wurde Trunk Justizminister. Dieses Amt versteht er heute noch mit vorbildlicher Objektivität und Pflichttreue. Ihm ist es nicht zuletzt zu danken, daß von einer Verleumdung der Justiz im Lande Baden beim Volke Ansehen und Vertrauen genießt. Dreimal hat Minister Dr. Trunk im Laufe dieser zehn Jahre auch das Amt des badischen Staatspräsidenten versehen. Dabei kamen ihm sein durch eine mehr als zwanzigjährige politische Tätigkeit gereiftes Urteil sowie seine verbindliche und ausgleichende Art sehr zu statten. Die zehnjährige Tätigkeit des Herrn Dr. Trunk schließt eine große Summe von Arbeit und Verantwortung in sich ein. Staatsrat Dr. Marum war, wie oben schon gemeldet, Justizminister in der vorläufigen Volksregierung. Nach der endgültigen Regierungsbildung trat er auf seinen besonderen Wunsch wieder in den Rechtsanwaltsberuf zurück, übernahm aber das Amt des Staatsrats, das er bis heute inne hat. In seiner fast zehnjährigen Tätigkeit als Vorsteher des Haushaltsausschusses wußte er stets mit Geschick die notwendige Verbindung zwischen Landtag und Regierung aufrechtzuerhalten.

In der Sitzung des Kabinetts am Mittwoch gebachte der Staatspräsident Dr. Kemele der zehnjährigen Mitwirkung der beiden Kabinettsmitglieder Trunk und Marum. Er sprach den beiden den Dank der Regierung und des Volkes aus für ihre wertvollen Dienste während der langen Jahre und verband damit den Ausdruck aufrichtiger Glückwünsche für die Zukunft. Aus Anlaß dieser Feier war im Sitzungssaal des Staatsministeriums ein Blumenarrangement angeordnet.

Ein Gedenktag des ersten badischen Großherzogs

Am Donnerstag sind 200 Jahre verfloßen, seit Karl Friedrich von Baden, später der erste badische Großherzog, geboren war. Er regierte 1746 als Markgraf von Baden-Durlach. Unter seiner Regierung vergrößerte sich das Land aus der kleinen Markgrafschaft zum heutigen Umfang, also um das zehnfache. Neben Friedrich dem Großen gilt er in der Geschichte als aufgeschwiebener Fürst des 18. Jahrhunderts. Er schaffte als erster die Leibschiffahrt ab. An seinem Hofe verkörperte Goethe, Klopstock, Lavater u. a. Nach dem Anfall der Pfalz 1803 erneuerte er die Universität Heidelberg, die bis heute neben dem Namen des Gründers Rupprecht seinen Namen trägt als Ruperto-Carola, und auf seinen Geburtstag ist deshalb auch alljährlich in Heidelberg der Festtag des Rektoratswechsels gelegt. Karl Friedrich war der Urgroßvater des letzten badischen Großherzogs. Großherzog Karl Friedrich starb als ältester Regent Europas am 10. Juni 1811 im Alter von 82½ Jahren, nachdem er im ganzen 64½ Jahre regiert hatte.

Um den Bau des Luftschiffhafens in Baden.

Efringen (bei Müllheim), 21. Nov. Die Gemeinde Efringen hat, nach den Erklärungen der Vertreter der Zeppelinwerke, daß in der Nähe von Basel ein Luftschiffhafen errichtet werden soll, der Zeppelinwerke ebenfalls ein Gelände für diesen Luftschiffhafen angeboten. Das Bürgermeisteramt erhielt nun vom Luftschiffbau Zeppelin ein Schreiben, daß in nächster Zeit eine Studienkommission das ganze oberbadische Gebiet bereisen und dabei auch das Gelände der Gemeinde Efringen besichtigen werde. Es wird auch das Gelände der Gemeinde Efringen in Frage kommen, das eine aber hinzugefügt, daß nur ein Gelände in Frage komme, das eine Fläche von mindestens 3 zu 3 Kilometer umfasse. Das ist eine Fläche die zweimal so groß als die Gemeinde Efringen ist. Es wird überhaupt im ganzen Amtsbezirk Vörrach keine so große ebene Fläche gefunden werden können.

h. Graben, 19. Nov. (Gauwerbeturnen des Kreisturngaues.) Der Kreisturngau veranstaltete sein diesjähriges Wettbewerbturnen am Sonntag nachmittag in der neuen Turnhalle des Turnvereins Graben, die einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Turninspektor a. D. Fr. Kemm-Bruchsal begrüßte mit warmen Worten die Erschienenen, übermittelte dem Turnverein Graben den Dank des Gauverbands für die Überlassung der Turnhalle und forderte die der Turnhalle nach fernstehenden und besonders die Jugend auf, sich der Bemühung der deutschen Turnerschaft anzuschließen. An den Vorbereitungen beteiligten sich der Turnverein Bruchsal durch gymnastische Übungen der Turner, der Turnverein Heilsheim durch Geräteübungen und Reigen der Turnerinnen, der Turnverein Kronau durch Kunstfreübungen der Turner, der Turnverein Graben durch Freübungen der Altersreife, Stabübungen der Jugendabteilung, Kreis-, Barrenübungen und Reigen der Turnerinnen und die Gaurige durch Übungen am Barren, Pferd und Reck. Sehr beifällig wurden die Darbietungen der Turnerinnen von Heilsheim und Graben angenommen. Ganz vorzüglich Leistungen an den verschiedenen Geräten bot die Gaurige. Der Vorstand des hiesigen Turnvereins, Zimmermann, dankte zum Schluß dem Gauverband für die Abhaltung des Gauwerbeturnens in der hiesigen Turnhalle und besonders für die Überlassung der Einnahmen, die dem Turnhallenfond zugute kommen. Das Mitglied des hiesigen Fußballvereins 1911 Herm. Benz wurde wegen seiner Verdienste um den Fußballsport vom Südbadischen Fußballverband mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Δ Jahr, 20. Nov. (Notwendige Kraftwagenverbindung.) Dem wiederholten Drängen der Talgemeinden auf Einrichtung der täglich zweimal verkehrenden Postautos zur Personenbeförderung wollte die Postverwaltung erstensüherweise nachgeben. Itsch aber hierbei auf den Widerstand der Mittelbadischen Eisenbahn, welcher in dieser Einrichtung eine Konkurrenz befürchtete. Aus Jahr, das ja seit dem Sommer einen vorzüglich eingerichteten Kraftverkehr hat und wo man lebhaft einen direkten Autoverkehr über den Schönberg nach Biberach wünscht, hört man, daß die vom Stadtrat bereits genehmigte Verbindung Jahr-Diersburg ebenfalls noch nicht eröffnet werden konnte, weil die Reichsbahn hiergegen Berufung eingelegt hat.

Freiburg i. B., 18. Nov. (Aus Freiburgs Sängerkreis.) Kurz den nach Berlin berufenen Chordirektor Maximilian Albrecht wurde der Chorleiter des Sängerbundes Freiburg, Bruno Kummel, zum Dirigenten der Vereinigten Freiburger Männergesangsvereine bestellt. In dieser Eigenschaft wird Herr Kummel auch die Gesamtauführung der Freiburger Gesangsvereine beim X. Badischen Bundesländerfest in Freiburg leiten.

Aus dem Gemeindeleben.

Um die Verpachtung des Bühler Gaswerks.

□ Bühler, 21. Nov. In der nächsten Bürgerausschussung wird über eine wichtige Vorlage beraten werden, die die Verpachtung des Gaswerkes Bühler an die Gas- und Kraftwerke A.G. in Berlin zum Gegenstand hat. Darnach soll die gesamte Gasversorgungsanlage einschließlich Rohrnetz in Bühler, Rappelsweide, Steinach und Singheim in ihrer jetzigen Beschaffenheit unkündbar auf die Dauer von 30 Jahren an die Gas- und Kraftwerke A.G. Berlin verpachtet werden. Die Notwendigkeit des Ausbaues der Anlage wägt die Gemeinde auf die „Gastkraft“ ab mit der Maßgabe, daß das Gaswerk und das Ortsnetz in aller nächster Zeit nach Vertragschluß so hergestellt sein muß, daß es durchaus einwandfrei den Zwecken der Gaszeugung und des Gasvertriebes dienen kann. Der höchste Ertragswert aller Erneuerungen, für die die Stadt Bühler aufzukommen hat, beläuft sich auf 300 000 Reichsmark Herstellungswert. Zur Festsetzung des Gaspreises ist Zustimmung der Gemeinde notwendig. Der Pachtzins beläuft sich auf 20 000 RM und 7 000 RM Zins und Amortisation für Steinbach und Singheim. Eine gewisse Steigerung nach oben hin ist vorgesehen auf 25 000, 28 000, 30 000 und 40 000 RM.

— Heidelberg, 17. Nov. (Kreissteuer.) In der letzten Kreisratssitzung wurde beschlossen: Die endgültige Kreissteuer für 1927 wird auf 25 Hundertteile der Steuergrundbeträge festgesetzt und beträgt von 100 M Steuerwert des Liegenschaftsvermögens 10 Pfg. des Betriebsvermögens 4 Pfg. und des Gewerbeertrages 75 Pfg. Diese Sätze sind bereits als Vorauszahlung erhoben worden.

— Heidelberg, 19. Nov. (Eine neue Uferstraße.) Nach einem jetzt öffentlich ausgetragten Plan wird eine neue Uferstraße gebaut werden, die in engem Zusammenhang mit der Kanalisation steht. Die neue Straße soll unter dem zweiten südlichen Bogen der alten Brücke hindurchgeführt werden, ohne am Gemäuer der Brücke etwas zu ändern.

r. Heidesbach, 21. Nov. Die Bürgermeisterwahl führte hier zur Wiederwahl des jetzigen Bürgermeisters Peter Weiß II., der einstimmig wiedergewählt wurde.

r. Neckarhörsheim, 20. Nov. (Verschiedenes.) Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern war noch eine Zustimmung des hiesigen Bürgerausschusses einzuholen zur Vereinigung von Badisch-Helmhof und Neckarhörsheim mit folgender Fassung: „Badisch-Helmhof und Neckarhörsheim bilden eine Einheitsgemeinde.“ Der Bürgerausschuss stimmte dem Antrag zu. Ferner nahm der Bürgerausschuss Kenntnis von der Entwicklung der Städtischen Spar- und Waisenkasse. Die Sparanlagen haben eine Höhe von nahezu 700 000 Mark erreicht. Der Reingewinn beträgt 9000 Mark. Die aufgewerteten Sparbücher werden bei Vorlage in Reichsmarkparablen umgeschrieben. Bürgermeister Wilhelm dante dem Leiter der Kasse Herrn Müller für seine umsichtige Kasienführung. — Die Freiwillige Feuerwehr wird im kommenden Jahr auf ihr 65jähriges Bestehen zurück. Mit der Feier des Tages wird die Weihe der neu anzuschaffenden Fahne verbunden sein.

.. Schwellingen, 21. Nov. (Ein Weihnachtsgeschenk der Schwelinger Sparkasse an ihre Mitarbeiter.) Der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse Schwellingen hat beschlossen, die Aufwertungsquote für die Papiermarkgläubiger von 17½ auf 22½ Prozent zu erhöhen. Die Verzinsung des erhöhten Aufwertungsbeitrages erfolgt vom 1. Januar 1929 ab. Den Mitarbeitern fließen dadurch rund 600 000 RM mehr zu als bisher. Die Aufwertungsverpflichtungen der Sparkasse erreichen soweit nahezu 27 Millionen RM, in die sich rund 19 000 Sparzer teilen. Die Städtische Sparkasse Schwellingen steht mit einem Aufwertungsprozentsatz von 22½ Prozent an zweiter Stelle unter den badischen Sparkassen.

Die Brandkatastrophe in Schwaigern.

80 Personen obdachlos.

— Schwaigern, 21. Nov. Zu dem Großfeuer in der Nacht auf Montag werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Zahl der abgebrannten Häuser beträgt elf, neben den acht bereits gemeldeten Scheunen. Das Feuer brach in der Scheuer hinter dem Rute der Heilbronner Straße aus. Die rechte Seite dieser Straße ist völlig eingeebnet. Sämtliche vom Unglück Betroffenen sind wohl versichert, doch meist ungenügend. Der Gesamtschaden dürfte weit über 200 000 RM betragen. Der Mobilarschaden ist dabei noch unberücksichtigt.

Man ist der bestimmten Auffassung, daß es sich um Brandstiftung g handelt. Obdachlos sind etwa 80 Personen, die bei den Bürgern untergebracht sind. Das Vieh ist ebenfalls getötet und untergebracht. Es ist anzunehmen, daß ein Hilfswerk von der Stadtgemeinde einlegen wird, an dem sich der Bezirk beteiligt. Auch sollen sofort Notstandsarbeiten in Angriff genommen werden. Im Ort ist bereits mit der Sammlung von Geld und Lebensmitteln, sowie von Heu und Stroh für das Vieh begonnen worden.

Unfälle.

)(Philippsburg, 21. Nov. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der 63 Jahre alte Landwirt Josef Schulte wurde vor 14 Tagen von einem Wagen so schwer am Unterschenkel gequetscht, daß er nun an den Folgen gestorben ist.

— Wolfach, 21. Nov. (In die Transmission geraten.) Der bei dem Hofbauer Rees in Rinzigtal-Langenbach bedienstete Pflaue aus Manheim kam infolge Unvorsichtigkeit der Transmission zu nahe, wurde an den Kleibern erfaßt und mehrfach herumgeschleudert. Er wurde tot vom Pflaue getragen.

.. Pöppingen bei Stöckach, 21. Nov. (Töblicher Raubzug.) Der durch einen Raubzug verunglückte Wäldermitt und Wäldermittler Ferdinand Maier ist seinen Verletzungen erlegen.

st. Altknecht, 20. Nov. (Hohes Alter.) Hier feiert kommende Woche Theobald Meißner seinen 87. Geburtstag. Als Dorfpfarrer genießt er besondere Verehrung.

Δ Sulz (Amt Jahr), 19. Nov. (Ulveteran Schwende †) Ein Veteran der Feldzüge 1866 und 1870/71, Fr. Schwende, ist nun auch zur großen Arme abberufen worden. Er war der zweitälteste Veteran in unserer Gemeinde.

□ Kuppenheimweiler (Amt Jahr), 18. Nov. (80. Geburtstag.) Ein recht angesehener Bürger unserer kleinen Gemeinde, Wilhelm Scheil, feierte inmitten seiner Familie in aller Stille den 80. Geburtstag. 42 Jahre lang war der alte Kriegsveteran von 1870/71 Steuererheber und 18 Jahre lang gehörte er dem Gemeinderat an.

— Hallingen, 19. Nov. (40 jähr. Dienstjubiläum.) Gendarmenoberwachtmeister Georg Schneider-Hallingen konnte in diesen Tagen sein 40 jähriges Dienstjubiläum feiern.

Freistett bei Rehl, 21. Nov. (Gründung einer Gemeinde-sparkasse.) In der Bürgerausschussung wurde die Gründung einer Gemeinde-sparkasse mit 44 gegen 8 Stimmen beschlossen. Die Gründung soll durch Umwandlung des hier bestehenden Kreditvereins in die Gemeinde-sparkasse vor sich gehen. Der vorgelegte Gesetzentwurf über die Vereinigung von Neufreistett mit Freistett wurde einstimmig abgelehnt.

— Sulz (Amt Jahr), 20. Nov. (Der Vorschlag für das Rechnungsjahr 1928/1929 wurde vom Bürgerausschuss genehmigt. An Gemeindevorauslagen werden, wie im Vorjahr, erhoben 64 Pfg. von je 100 RM des Liegenschaftsvermögens, 26 Pfg. vom Betriebsvermögen und 4.80 RM vom Gewerbeertrag.

Freiburg, 19. Nov. (Vom Städtischen Gaswerk.) Das Städtische Gaswerk erzielte 1927/28 eine Abfallsteigerung um 12,9 Prozent gegenüber 6,17 Prozent im Vorjahr. Damit geht die alte Gasfabrik in der Beihstraße ihrer Leistungsgrenze entgegen. Ihr Ersatz durch ein neues größeres Werk an der verlängerten Tullstraße ist nicht mehr zu umgehen, insbesondere, da die Reichsbahn den Gleisanschluss des Gaswerks in der Benzingstraße gefordert hat, weil sie das ganze Gelände am Personenbahnhof für den Bahnhofsumbau dringend benötigt. Die Kostenveranschlagung betrug 20 770 Tonnen (i. B. 19 174 To.). Daraus werden gewonnen und verkauft an Haupterzeugnissen: Gas rund 8,8 Millionen Kubikmeter (7,8 Millionen Kubikmeter), Koks 14 330 To. (13 385 To.), Teer 995 To. (933 To.) schwefl. Ammoniak 41 To. (46 To.), Düngewasser 1721 To. (1643 To.). Die Zahl der Gasabnehmer beträgt 21 069 (20 423), das Rohrnetz 145,5 Km., (143 Km.). Die Straßenbeleuchtung wurde um 28 Laternen verstärkt. Es brennen jetzt 1851 Stück. Das finanzielle Ergebnis ermöglicht vorgeschlagsgemäß vorgesehene Umrahmungen.

— Nambach, 17. Nov. (Neue Brücke.) Die neue Brücke über die Wiese, die die Angenbachstraße mit dem Bahnhof verbindet, ist dem Verkehr übergeben worden. Sie ist aus Eisenbeton hergestellt. Die Probebelastung mit einer Dampfmaschine von 16 Tonnen hat nur eine Abkantung von einem halben Millimeter ergeben. Die feierliche Eröffnung findet Sonntag nachmittag statt.

— Vörrach, 19. Nov. (Kanalerweiterung.) Der in Folge des Dammbrechens im Frühjahr notwendig gewordenen vor einigen Monaten begonnene Erweiterungsbau des hiesigen Gewerbekanals ist nunmehr soweit beendet, daß die Wiese in den nächsten Tagen wieder durch den Kanal gekiepert werden kann. Die Vollendung der Arbeit wird besonders von den zahlreich betroffenen Industriellen und Gewerbetreibenden begrüßt, die während der Zeit der Trockenlegung große Summen für Kraftbeschaffung auszugeben hatten. Zugleich ist durch den Erweiterungsbau auch die Frage eines Schwimmbades für die Stadt Vörrach gelöst worden.

ch. Weil-Leopoldshöhe, 17. Nov. (Neubauarbeiten.) Unsere Gemeinde hat in letzter Zeit verschiedene Neubauten errichtet. Es sind weitere geplant, um der herrschenden Wohnungsnot abzuhelfen. Alles in allem 26 Häuser, freilebende Familienhäuser, mit Garten. Die Bauten werden in acht verschiedenen Typen errichtet, um eine Schematisierung der Straßensucht zu vermeiden.

— Kirchen (Amt Vörrach), 19. Nov. (Bürgerausschussung.) Auf der Tagesordnung der letzten Bürgerausschussung stand die neue Besoldungsordnung der Gemeindebeamten. Die Gemeindebeamten, es sind deren nur vier, wollten die vom Verband Badischer Gemeindebeamten durchgesetzte Tarifserhöhung auch auf sich angewendet wissen. Der Bürgerausschuss beschloß, daß in Zukunft die Gemeindebeamten nur noch auf Privatdienstverträgen angestellt werden sollten. Es wurde angeregt, den Bürgermeistern zu erlauben, aus dem genannten Verband auszuscheiden. Die Erhöhung der Gehälter umging der Bürgerausschuss dadurch, daß er die Tätigkeit vier bezw. sieben Stunden betragende Dienstzeit um eine Stunde kürzte, so daß sich das Gehalt der betreffenden Beamten mit Ausnahme des Polizeidienstes unter dem bisherigen Stand ermäßigt.

Ein neuer Schwarzbrennerei-Prozess in der Pfalz.

52 401 878 Liter Brennmalze gebrannt.

— Landau, 21. Nov. Vor dem erweiterten Schöffengericht Landau begann am Mittwoch ein Schwarzbrennereiprozess großen Stils, der wohl einer der umfangreichsten ist, die aufgedeckt wurden. Die Verhandlung des Prozesses ist auf zwei Tage angelegt. Angeklagt ist der 52 Jahre alte Weinbändler und Brennereibesitzer Jakob Dächert wegen fortgesetzten Vergehens der Monopolverletzung. Der Kaiser Weila cher aus Albersweiler ist der Beihilfe bezichtigt. Dächert, der in Landau eine Döbterichsbrennerei betreibt, hat in mindestens 1074 Brennstunden insgesamt 52 401 878 Liter Brennmalze mit einer Weingeistmenge von 52 402 Liter auf der nicht als Raubbrandblase angemeldet und daher auch nicht als solche unter Zollverschluss stehenden Feinbrandblase abgetrieben und den daraus gewonnenen Branntwein unter Hinzulegung des Branntweinausschlages veräußert. Für diesen Zweck hatte er in seinem Anwesen in einem von der Brauerei abseits gelegenen Schuppen unter dem Boden zwei große je etwa 8000 Liter fassende Zementgruben angelegt, die für die Bemalzung bestimmt waren. Von dort aus hatte er eine unterirdische Leitung in den Keller der Brauerei heimlich einbauen lassen. Mit einer Pumpe wurde das in den Gruben hergestellte Brennmalze in die Dampfprosektion, die von dem Dampfessel in die Feinbrandblase führt, abgeleitet. Bei der Aufdeckung dieser geheimen Brennereierichtung durch die Zollfahndungsbeamten waren die beiden Zementgruben mit insgesamt 15 000 Liter in Gärung befindlicher Zudermais angefüllt. Bei Schwarzbrennereien bediente der Angeklagte Weila cher auf Anordnung des Dächert im Keller die Pumpen, während Dächert selbst die Umstellung der Hebel und Ventile an der Feinbrandblase besorgte. Dächert gibt das Schwarzbrennen lediglich für die Zeit von Anfang Dezember 1927 ab bis zu seiner Verhaftung zu, bestreitet aber, daß die Einrichtung der Zementgruben und die unterirdische Leitung zum Zwecke des Schwarzbrennens erfolgt sei. In der Verhandlung stellte es sich heraus, daß der Angeklagte im Jahre 1926 insgesamt 4632 Z. nter Zuder zu Brennmalze verwendet hat und unter Hinzunahme von 350 Zuder Obstwein etwa 200 Zuder Weingeist herstellte. Zu der Verhandlung sind 26 Zeugen und vier Sachverständige geladen.

— Hergheim (Pfalz), 20. Nov. (Entdeckung alter wertvoller Malereien.) Bei den gegenwärtig an der aus dem 13. Jahrhundert stammenden gotischen Kirche vorgenommenen Erneuerungsarbeiten wurden unter dem alten Verputz wertvolle Malereien entdeckt. Es handelt sich um einen Bilderzyklus von prächtiger Wirkung und ausdrucksvoller Form. Ein Teil der Malereien behandeln den Passionszyklus: Jesus vor Kaiphas, Jesus vor Pilatus, die Kreuzigung und die Grablegung, die im 1420 entstanden sein dürfte. Auch an der Nordwand der Kirche sind Ornamente und Gemälde zu entdecken, die nicht mehr zu erkennen sind. Zwei an dieser Stelle befindliche Engelsköpfe können auf das Jahr 1420 zurückgehen. Neben diesen Bildern befinden sich im Chor auch verbliebene Verzierungen.

3 Tage

ganz gewaltig zurückgesetzte Preise

Strickwaren

moderne, tadellos gearbeitete Stücke bedeutendster deutscher u. Wiener Lieferanten

Rud. Hugo Dietrich

Donnerstag, 22. Nov. Freitag, 23. Nov. Samstag, 24. Nov.

Pullover, Westen für Damen und Herren | Pullover-Kleider

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. November 1928.

Aufhebung des Sichtvermerks im Verhältnis zu Spanien.

Ueber die zwischen der deutschen und spanischen Regierung mit Wirkung vom 15. Oktober 1928 getroffene Vereinbarung über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges werden folgende Einzelheiten bekannt: Reichsangehörige können, sofern sie einen ordnungsmäßigen Heimatspaß vorlegen, ohne Sichtvermerk nach dem spanischen Festlande, den Balearen, den kanarischen Inseln und den spanischen Hoheitsplätzen in Marokko-Mellilla einreisen. Für Reisen nach den spanischen Kolonien, Protektorats- und Einschlüssen (Spanisch Guinea, Rio de Oro, Spanische Marokkoprovinz) bleibt der Sichtvermerkswang aufrecht erhalten. Unberührt bleiben die Vorschriften über Einwanderung, Fremdenpolizei und Schutz des Arbeitsmarktes und Zonta.

➔ Noch gut abgelaufen! Der dicke Nebel führte gestern abend gegen 7 Uhr in der Durlacher Allee zu einem Zusammenstoß von Autos und Straßenbahnwagen. Der Unfall ist trotz der außerordentlich gefährlichen Situation noch glimpflich abgelaufen und hat sich folgendermaßen zugetragen: Zunächst fuhren zwei Personenkraftwagen gegeneinander, von denen der eine auf das Straßenbahngleis geworfen wurde. Eine von Durlach kommende elektrische Straßenbahn fuhr nun auf das auf dem Bahnkörper liegende Auto, ein zweites Straßenbahnwagen dagegen auf den Bordwagen. Während das eine Auto zur Stadt zurückfahren konnte, mußte das andere abgekippt werden. Die beiden Wagen der Elektrischen wurden nur gering beschädigt. Einige Personen erlitten durch Glasplitter leichte Verletzungen.

He. Konzert des Karlsruher Studentendienstes. Wir hatten schon oft Gelegenheit, auf die angenehmen Programme dieser Konzerte hinzuweisen. Stadtmusikdirektor Heinrich Cassirer hat sich mit dem Ausbau dieser Kammermusikabende, dieser Pflege edelster Hausmusik, bleibende Verdienste erworben. Wie schon oft, erwies er sich auch an diesem Abend als ein vorzüglicher Begleiter, der durch seine fein empfundene Art, die Stimme zu führen, und das Lied durch den Klavierpart zu vertiefen, wesentlich zum guten Gelingen beitrug. Maria Vahl sang Liedergruppen von Brahms und Wolf und hatte für den zweiten Teil solche von Richard Strauß vorgelesen. Man hörte eine klangvolle, gut geschulte Altstimme, die glücklich in den Dienst eines empfindenen Vortrages gestellt wird. Bernhard Frick spielte, trefflich unterstützt durch Paul Frick, die Suite im alten Stil von Max Reger und die Variationen „La Folia“ von Corelli. Er ist ein Geiger mit glänzenden technischen Fertigkeiten, einer sicheren Rhythmus und einem geschmackvollen Vortrag. Für den Schluß des Konzertes sah das Programm noch eine Schöpfung von Brahms vor. Der Besuch war wie an allen Abenden ein sehr guter und der Beifall von großer Herzlichkeit. Man kann nur wünschen, daß diese Abende mit ihrer Pflege alter, seltener, oft halb vergessener Musik weiterhin gepflegt werden mögen.

Schallplattenkonzert. Das Musikhaus Schalle hatte zu einem Schallplattenkonzert in das Künstlerhaus eingeladen und vermittelte, wie bereits das interessant zusammengestellte Programm ertönen ließ, einen sehr gelungenen Abend. Man hörte sehr gut gelungene, vor allem klare Aufnahmen, die den einmütigen Beifall der zahlreichen Hörer fanden. Aus dem ersten Teile des Abends nennen wir das große Ensemble aus Verbis „Aida“ und das Ouz-Largo aus dem Oratorium „Saul“ von Hindel. Nach einer Pause, die Gelegenheit bot, im Nebenraum eine Ausstellung von Musikapparaten zu besichtigen, kam moderne und moderne Musik; dazu der reizvolle Einfall, die Tänze zugleich vorzuführen zu lassen. Besondere Zugkraft erhielt der durch Christian Lorenz eingeleitete und geleitete Abend durch die Preisräfel, die trotz der bekannten Melodien manche Schwierigkeiten bereiten dürften.

Karlsruher Schwurgericht.

Vor dem Karlsruher Schwurgericht begann Mittwoch vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Rudmann der Prozeß gegen den am 14. Juni 1903 geborenen ledigen, gelernten Uhrmacher und Schriftleiter des nationalsozialistischen Blattes „Der Führer“, Franz Karl Moraller aus Karlsruhe (Verteidiger Rechtsanwalt Bopp), den am 7. Oktober 1881 in Weihenburg gebürtigen und in Schwellingen wohnhaften verheirateten Apotheker Karl Ernst aus Weihenburg, jetzt Geschäftsführer der Bayerischen Verbände Baden und Schriftleiter der Wochenchrift „Schwarz-Weiß-Rot“ (Verteidiger Rechtsanwalt Kupp) und gegen den in Pforzheim anfangen, am 10. August 1894 in Kirnbad (A. Bretten) geboren, verheirateten Buchdruckermeister Jakob Ehlinger (Verteidiger Rechtsanwalt Hönkel) wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz. Die Anklage betrifft Erster Staatsanwalt von Hofer. Der Einlaß zum Hörsaal erfolgte unter strenger polizeilicher Kontrolle.

Alle drei Angeklagten sind bisher unbestraft. Nach dem Eröffnungsbeschluss wird ihnen Beschimpfung der Reichsorgane vorgeworfen. Am 9. Juni 1928 erschien im „Führer“ anlässlich des Weibentagsfestes in Karlsruhe ein Artikel mit der Überschrift: „Wer zieht die schwarz-rot-goldene Fahne?“ Ein Artikel, in dem 14 mit den Reichsorden besetzten Häuser und deren Besitzer namentlich verzeichnet waren, wobei in Kammer jedesmal das Wort „Jude“ beigelegt wurde. Am Schluß des Artikels hieß es: „Sehen Sie, wenn wir behaupten würden, daß Schwarz-Rot-Gold eine Judenfarbe sei, so würden wir damit gegen das Republikstrafgesetz verstoßen. Deshalb behaupten wir das nicht.“ In dieser Wendung wird eine Beschimpfung der Reichsorgane erblickt. Der Artikel kam am 28. Juni 1928 auch in der in Pforzheim erscheinenden Wochenchrift „Schwarz-Weiß-Rot“ zum Ausdruck. Die drei Angeklagten bestritten eine Schuld. Der Angeklagte Moraller erklärte, daß er den Artikel zugestanden erhalten und sich von dessen Richtigkeit in tatsächlicher Hinsicht überzeugt habe. Er könne in dem Ausdruck „Judenfahne“ keine Beleidigung erblicken, gerade auch in diesem Zusammenhang nicht.

Der Angeklagte Ernst erklärte, daß er die volle Verantwortung für den Artikel übernehme. Er habe nicht den Eindruck, daß es sich um eine Beschimpfung der Reichsorgane handle. Ein großer Ausdruck brauche nicht eine Beleidigung zu sein. Auf die Frage, wie der Artikel in die Zeitung gekommen sei und ob er ihn gelesen habe, verweigerte der Angeklagte die Antwort. Im übrigen verwies er darauf, daß der Kampf der Nationalsozialisten nicht der einzelnen Person, sondern dem Gesamtjudentum gelte, das man für Deutschland schädlich halte.

Der Angeklagte Ehlinger gab an, daß er den Artikel von Ernst erhalten, aber nicht gelesen habe.

Nach eingehender Beratung sprach das Schwurgericht folgendes Urteil:

Moraller wird wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu einer Geldstrafe von 500 M verurteilt, an deren Stelle im Unbeibringlichkeitsfalle die erkannte Gefängnisstrafe tritt. Die Angeklagten Ernst und Ehlinger werden von der erhobenen Anklage freigesprochen.

In der Urteilsbegründung heißt es: Unter Berücksichtigung der antisemitischen Tendenz der betr. Blätter ist in dem intrinierten Artikel eine Beschimpfung der Reichsorgane zu erblicken, eine Kundgebung, die in verlesender Form die Nichtachtung oder Mißachtung vor der Reichsorgane darstellt. Das durch die Reichsorgane Logar Verleumdung jedem Staatsbürger zustehende Recht der freien Meinungsäußerung ist überschritten worden. Der Angeklagte Moraller hatte nicht nur das Bewußtsein, sondern auch die Absicht zu beleidigen. Das Gericht berücksichtigt bei der Strafzumessung Morallers untreue Auffassung und jugendliche Unerfahrenheit und glaubte, daß der Strafmaß durch eine Geldstrafe erreicht werden könnte. Bei den beiden anderen Angeklagten bejahte das Gericht lediglich die Frage der Fahrlässigkeit; ihre Freisprechung hängt sich auf die rechtlichen Gesichtspunkte des § 21 des Preßgesetzes.

Die Zwischenfälle bei der Versammlung der Friedensgesellschaft Karlsruhe.

Zu dem Polizeibericht vom 16. November, der sich mit Vorgängen in der Versammlung der Friedensgesellschaft am 15. November befaßt, geht uns von der Nationalsozialistischen Partei, Gau Baden, eine Erklärung zu, in der es u. a. heißt: „Wenn der Polizeibericht davon spricht, daß eine Gruppe von Nationalsozialisten sich zum Ziel gesetzt hatte, die Versammlung zu stören, so haben wir dem entgegengehalten, daß unsere Anhänger die Versammlung lediglich deshalb besuchten, um unserem Aktionsprogramm in der fremden Versammlung einen Riß zu stechen. Zu Zwischenfällen kam es lediglich deshalb, weil der Referent der Friedensgesellschaft unsere Bewegung und ihre Führer in unlässlicher Weise angriff. Die Zwischenfälle hielten sich jedoch vollständig in dem in politischen Versammlungen üblichen Rahmen. Ferner ist unrichtig, daß die Polizei den Verlust machen mußte, die Nationalsozialisten aus dem Saal zu drängen. Vielmehr verließen diese unangefordert die Versammlung unter Abhören eines Liedes, welches in der begeisterten Erregung, die ein unerhörter Angriff des Referenten auf unseren Redner heraufbeschworen hatte, spontan angestimmt worden war. Wenn es dabei zu Zusammenstößen mit der Polizei kam, so ist das lediglich auf das Verhalten der Kriminalbeamten zurückzuführen, welche ohne Veranlassung den Gummiknüppel zogen. Die Beamten waren in Zivil und mußten, da sie sich weder legitimierten, noch anderweitig zu erkennen gaben, von den Nationalsozialisten für politische Gegner gehalten werden, denen gegenüber selbstverständlich von der Notwehr Gebrauch gemacht wurde. Wir müssen also die Veranlassung für den Zusammenstoß in vollem Umfang den Kriminalbeamten überlassen. Die festgenommenen Nationalsozialisten wurden bereits am anderen Tag wieder auf freien Fuß gesetzt.“

Voranzeigen der Veranstalter.

Im Lichtbildervortrag des Vizepräsidenten Dr. Hühner. Die Koloniale Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe schreibt uns: Es wird nochmals am heute Donnerstag, den 22. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Konzertsaal stattfindenden Lichtbildervortrag des Vizepräsidenten Dr. Wilhelm Hühner hingewiesen. Er wird über seine letzte, wohl weitestgehende und ergebnisreiche Tibet-Expedition sprechen, die ihn fast drei Jahre der Heimat fernbrachte. Die Reise galt in erster Linie wichtigen erdmagnetischen Vermessungsarbeiten; sie hat aber darüber hinaus dem Forscher tiefe Einblicke in das Volkstum, Religion und Kultur der asiatischen Völker gewährt, und ihm wertvolle Einblicke vermittelt, die bei der heutigen weltpolitischen Konstellation gerade für uns Deutsche von besonderem Interesse sind. Karten sind noch in der Musikalienhandlung und Konzeptionsdirektion Fritz Müller, Kaiser-Edel-Poststraße und an der Abendkasse zu haben.

Karlsruher Männerturnverein. Wie bereits bekannt gegeben, findet am Samstag, den 24. November, abends 8 1/2 Uhr, in der Stadtpark-Glasschale ein Familienabend mit Lichtbildervortrag des Wandersportlers R. Rudolf über Sommer und Winter am Riberger statt. Mit diesem Vortrag wird an Hand von farbigen Bildern, die zum Teil von dem Vortragenden selbst aufgenommen worden sind, ein Bild des herrlichen Riberger Landes vorgeführt.

Der Verein für Evans. Straßenmusik (Ebor der Stadtstraße) veranstaltet am Samstag, den 25. November, abends 8 Uhr, in der Evans-Stadtkirche (Marktstraße) sein diesjähriges „Sonntagskonzert“. Außer dem Ebor wirken namhafte Solisten mit: Parkbesitzer Ober vom Bad, Landesbühnen (Bad), Otto Keller, Volzja-Bühne (Traut), Lang'sches Streichorchester, verklärtes Orchester der Heinrich-Heine-Schule. Es gelangen zur Aufführung Werke von: J. S. Bach (Cantate 118), G. F. Händel (Gondolier, Del. di Lasso), W. Franz, Haub, Otto Keller. Der Eintritt ist frei.

Der V. C. Pöhlke u. B. (Pöhlke-Memoria) veranstaltet am Samstag, den 24. November, abends 8 30 Uhr, in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ sein diesjähriges „Winterfest“ mit anschließendem Ball. Ein reichhaltiges Programm bietet allen Musikern und Freunden des Vereins Gelegenheit einige recht frohe Stunden zu erleben. (Siehe heutige Anzeige.)

Meerzwiebeln zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen. Liefer m. Gebrauchsanweisung u. Bittung pro kg 1.75 M. Preis. Erlanger nur Marktarbeiter, 52 2 St. (kein Baden) Tel. 2268.

Wollwaren gut und billig Burchard. Trikotagen gut und billig Burchard. Strümpfe gut und billig Burchard.

Tauscht alle Rasierklingen! beim Kauf der Mulcato-Dauerklingen. Umtauschangebot gratis Mulcato-Werk, Solingen. Gut möbl. Zimmer mit 2 od. 3 Zimmern in Neubau gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2728 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Statt Karten. Allen denen, welche in ehrenden Worten, sowie durch persönliche Beileidsbezeugungen und Kranzspenden meines verstorbenen Gatten gedachten, herzlichen Dank. Emmi Proschky, geb. Nottermann. KARLSRUHE i. B., den 22. November 1928.

WOLLEN SIE EIN GUTES EINKOMMEN? SOFORTIGEN BARVERDIENST? KOMMEN SIE! U UNS, WIR VERLANGEN NUR ARBEITSFREUDIGKEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT! VORZUSTELLEN: DONNERSTAG UND FREITAG 10-12 UHR UND 3-5 UHR, IN UNSEREM BÜRO, WESTENDSTRASSE 32, HOF.

Kaufmann Junger auf hiesiges Fabrikkontor per sofort gesucht. Der Herr im Alter von circa 22 Jahren mit guter Schul- und Allgemeinbildung wollen sich unter Vorlage von Zeugnisausschnitten und Photographie melden unter Nr. 30125 an die Badische Presse.

Zu vermieten 1 Zimmer u. Küche 30 Mart 2 Zimmer u. Küche 45 Mart 3 Zimmer u. Küche 60 Mart 4 Zimmer u. Küche 55 Mart 5 Zimmer u. Küche 90 Mart u. mehr 3. Wohnn. Hofhurdli, Kaiserstraße 87/1.

Zimmer Möbl. Zimmer, el. S. 1 od. 2 Bett. u. Ventil. f. od. verm. (29114) Ettlingerstr. 21, part. Leeres Zimmer zu vermieten. (294779) Drauerstr. 9, 3. Stod. Gut möbl. Zimmer in Neubau, zu verm. (29292) Hauptpoststr. 31, part. (29292)

Mietgesuche Weinstube kl. Kaffee oder Pension von geschäftsbetriebener Frau sofort od. später zu mieten gesucht. Angebote unter 2748 an die Badische Presse. Kleine Werkstätte mit 2 od. 3 Zimmern, wohnung. gesucht. Wohnunnsbedeutend. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2728 an die Badische Presse.

Zu mieten gesucht sofort oder 1. Dezember eine 4 bis 5 Zimmerwohnung erst. Neubau. Angebote unter Nr. 2728 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert anacertigt in der Druck- u. Ziergarten (Badische Presse).

Stellengesuche Gerwierfräulein mit guten Zeugnissen u. gut. Umgangsformen, sucht sofort Stellung. Angebote unter 2753 an die Badische Presse.

Geld verdienen kann jeder, wenn er in Bekanntheit, od. an derstwe einen Artikel vertreibt, d. jed. Verbraucher groß. Nutzen bringt. Interess. u. u. Ihre volle Adresse an: Schleichbach 70, hier, einleiden. (29066)

Friseur oder tücht. Salonierin sofort od. spät. gesucht. Angeb. unter Nr. 35514 an die Bad. Presse. Auf 20. Dezbr. selbständige (5537a) Friseurin die perfekt im Manicüren, Onbitieren und Wasserwellen ist, gef. Roll u. Wohnung im Hause. Lohn nach Zeit. Zuschriften an: Heinrich Christl, Wwe., Herren- u. Damenfriseurgeschäft, Filiale im Schwarzwald. (5537a)

Verreter von südd. Haarfabrik für Mittelbaden gesucht. Ang. u. E. 755 an die Badische Presse. Leute jeden Standes erhalten Stellung in ersten Häusern bei guter Bezahlung als Diener, Dienerschaffner, Reisebegleit. usw. nach Besuch der Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal (A1233) H. Gau, Bad Godesberg 82, Kronprinzenstr. 1107. Auskunft u. Prospekt frei.

Mädchen 15-16. Mädchen vormittags 1. Hausarb. gef. Beschäftigt. Angebote unter Nr. 2728 an die Badische Presse Filiale Hauptpost. Herrschaftliche Wohnungen Girsstraße 160, zu vermieten. 4 Zimmer, Warmwasserheizung u. Zubehör. auf 1 Dezbr. Näheres: (29221) G. Maier, Adnerstraße 55. 3 Zim.-Wohnung Veranda, Bad, Garten in ruhiger, freier Lage zu vermieten. Angebote unter Nr. 2728 an die Badische Presse.

7 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Arienstraße 91, 11. Auf sofort zu vermieten: einige 4 Zimmerwohnungen mit reichlichem Komfort von A. 130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000-1010-1020-1030-1040-1050-1060-1070-1080-1090-1100-1110-1120-1130-1140-1150-1160-1170-1180-1190-1200-1210-1220-1230-1240-1250-1260-1270-1280-1290-1300-1310-1320-1330-1340-1350-1360-1370-1380-1390-1400-1410-1420-1430-1440-1450-1460-1470-1480-1490-1500-1510-1520-1530-1540-1550-1560-1570-1580-1590-1600-1610-1620-1630-1640-1650-1660-1670-1680-1690-1700-1710-1720-1730-1740-1750-1760-1770-1780-1790-1800-1810-1820-1830-1840-1850-1860-1870-1880-1890-1900-1910-1920-1930-1940-1950-1960-1970-1980-1990-2000-2010-2020-2030-2040-2050-2060-2070-2080-2090-2100-2110-2120-2130-2140-2150-2160-2170-2180-2190-2200-2210-2220-2230-2240-2250-2260-2270-2280-2290-2300-2310-2320-2330-2340-2350-2360-2370-2380-2390-2400-2410-2420-2430-2440-2450-2460-2470-2480-2490-2500-2510-2520-2530-2540-2550-2560-2570-2580-2590-2600-2610-2620-2630-2640-2650-2660-2670-2680-2690-2700-2710-2720-2730-2740-2750-2760-2770-2780-2790-2800-2810-2820-2830-2840-2850-2860-2870-2880-2890-2900-2910-2920-2930-2940-2950-2960-2970-2980-2990-3000-3010-3020-3030-3040-3050-3060-3070-3080-3090-3100-3110-3120-3130-3140-3150-3160-3170-3180-3190-3200-3210-3220-3230-3240-3250-3260-3270-3280-3290-3300-3310-3320-3330-3340-3350-3360-3370-3380-3390-3400-3410-3420-3430-3440-3450-3460-3470-3480-3490-3500-3510-3520-3530-3540-3550-3560-3570-3580-3590-3600-3610-3620-3630-3640-3650-3660-3670-3680-3690-3700-3710-3720-3730-3740-3750-3760-3770-3780-3790-3800-3810-3820-3830-3840-3850-3860-3870-3880-3890-3900-3910-3920-3930-3940-3950-3960-3970-3980-3990-4000-4010-4020-4030-4040-4050-4060-4070-4080-4090-4100-4110-4120-4130-4140-4150-4160-4170-4180-4190-4200-4210-4220-4230-4240-4250-4260-4270-4280-4290-4300-4310-4320-4330-4340-4350-4360-4370-4380-4390-4400-4410-4420-4430-4440-4450-4460-4470-4480-4490-4500-4510-4520-4530-4540-4550-4560-4570-4580-4590-4600-4610-4620-4630-4640-4650-4660-4670-4680-4690-4700-4710-4720-4730-4740-4750-4760-4770-4780-4790-4800-4810-4820-4830-4840-4850-4860-4870-4880-4890-4900-4910-4920-4930-4940-4950-4960-4970-4980-4990-5000-5010-5020-5030-5040-5050-5060-5070-5080-5090-5100-5110-5120-5130-5140-5150-5160-5170-5180-5190-5200-5210-5220-5230-5240-5250-5260-5270-5280-5290-5300-5310-5320-5330-5340-5350-5360-5370-5380-5390-5400-5410-5420-5430-5440-5450-5460-5470-5480-5490-5500-5510-5520-5530-5540-5550-5560-5570-5580-5590-5600-5610-5620-5630-5640-5650-5660-5670-5680-5690-5700-5710-5720-5730-5740-5750-5760-5770-5780-5790-5800-5810-5820-5830-5840-5850-5860-5870-5880-5890-5900-5910-5920-5930-5940-5950-5960-5970-5980-5990-6000-6010-6020-6030-6040-6050-6060-6070-6080-6090-6100-6110-6120-6130-6140-6150-6160-6170-6180-6190-6200-6210-6220-6230-6240-6250-6260-6270-6280-6290-6300-6310-6320-6330-6340-6350-6360-6370-6380-6390-6400-6410-6420-6430-6440-6450-6460-6470-6480-6490-6500-6510-6520-6530-6540-6550-6560-6570-6580-6590-6600-6610-6620-6630-6640-6650-6660-6670-6680-6690-6700-6710-6720-6730-6740-6750-6760-6770-6780-6790-6800-6810-6820-6830-6840-6850-6860-6870-6880-6890-6900-6910-6920-6930-6940-6950-6960-6970-6980-6990-7000-7010-7020-7030-7040-7050-7060-7070-7080-7090-7100-7110-7120-7130-7140-7150-7160-7170-7180-7190-7200-7210-7220-7230-7240-7250-7260-7270-7280-7290-7300-7310-7320-7330-7340-7350-7360-7370-7380-7390-7400-7410-7420-7430-7440-7450-7460-7470-7480-7490-7500-7510-7520-7530-7540-7550-7560-7570-7580-7590-7600-7610-7620-7630-7640-7650-7660-7670-7680-7690-7700-7710-7720-7730-7740-7750-7760-7770-7780-7790-7800-7810-7820-7830-7840-7850-7860-7870-7880-7890-7900-7910-7920-7930-7940-7950-7960-7970-7980-7990-8000-8010-8020-8030-8040-8050-8060-8070-8080-8090-8100-8110-8120-8130-8140-8150-8160-8170-8180-8190-8200-8210-8220-8230-8240-8250-8260-8270-8280-8290-8300-8310-8320-8330-8340-8350-8360-8370-8380-8390-8400-8410-8420-8430-8440-8450-8460-8470-8480-8490-8500-8510-8520-8530-8540-8550-8560-8570-8580-8590-8600-8610-8620-8630-8640-8650-8660-8670-8680-8690-8700-8710-8720-8730-8740-8750-8760-8770-8780-8790-8800-8810-8820-8830-8840-8850-8860-8870-8880-8890-8900-8910-8920-8930-8940-8950-8960-8970-8980-8990-9000-9010-9020-9030-9040-9050-9060-9070-9080-9090-9100-9110-9120-9130-9140-9150-9160-9170-9180-9190-9200-9210-9220-9230-9240-9250-9260-9270-9280-9290-9300-9310-9320-9330-9340-9350-9360-9370-9380-9390-9400-9410-9420-9430-9440-9450-9460-9470-9480-9490-9500-9510-9520-9530-9540-9550-9560-9570-9580-9590-9600-9610-9620-9630-9640-9650-9660-9670-9680-9690-9700-9710-9720-9730-9740-9750-9760-9770-9780-9790-9800-9810-9820-9830-9840-9850-9860-9870-9880-9890-9900-9910-9920-9930-9940-9950-9960-9970-9980-9990-10000-10010-10020-10030-10040-10050-10060-10070-10080-10090-10100-10110-10120-10130-10140-10150-10160-10170-10180-10190-10200-10210-10220-10230-10240-10250-10260-10270-10280-10290-10300-10310-10320-10330-10340-10350-10360-10370-10380-10390-10400-10410-10420-10430-10440-10450-10460-10470-10480-10490-10500-10510-10520-10530-10540-10550-10560-10570-10580-10590-10600-10610-10620-10630-10640-10650-10660-10670-10680-10690-10700-10710-10720-10730-10740-10750-10760-10770-10780-10790-10800-10810-10820-10830-10840-10850-10860-10870-10880-10890-10900-10910-10920-10930-10940-10950-10960-10970-10980-10990-11000-11010-11020-11030-11040-11050-11060-11070-11080-11090-11100-11110-11120-11130-11140-11150-11160-11170-11180-11190-11200-11210-11220-11230-11240-11250-11260-11270-11280-11290-11300-11310-11320-11330-11340-11350-11360-11370-11380-11390-11400-11410-11420-11430-11440-11450-11460-11470-11480-11490-11500-11510-11520-11530-11540-11550-11560-11570-11580-11590-11600-11610-11620-11630-11640-11650-11660-11670-11680-11690-11700-11710-11720-11730-11740-11750-11760-11770-11780-11790-11800-11810-11820-11830-11840-11850-11860-11870-11880-11890-11900-11910-11920-11930-11940-11950-11960-11970-11980-11990-12000-12010-12020-12030-12040-12050-12060-12070-12080-12090-12100-12110-12120-12130-12140-12150-12160-12170-12180-12190-12200-12210-12220-12230-12240-12250-12260-12270-12280-12290-12300-12310-12320-12330-12340-12350-12360-12370-12380-12390-12400-12410-12420-12430-12440-12450-12460-12470-12480-12490-12500-12510-12520-12530-12540-12550-12560-12570-12580-12590-12600-12610-12620-12630-12640-12650-12660-12670-12680-12690-12700-12710-12720-12730-12740-12750-12760-12770-12780-12790-12800-12810-12820-12830-12840-12850-12860-12870-12880-12890-12900-12910-12920-12930-12940-12950-12960-12970-12980-12990-13000-13010-13020-13030-13040-13050-13060-13070-13080-13090-131

Freizeit, Spiel, Sport

NEUE-TE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Internationales Weltauswimmern in Straßburg.

Ausgezeichnetes Wettkampfergebnis: 15 deutsche und 7 französische Vereine am Start.

Ein Wettkampftag von internationaler Bedeutung steht dem deutschen Schwimmsport mit dem internationalen Weltauswimmern der Société de Natation de Strasbourg am 1. und 2. Dezember bevor. Vor allem im süddeutschen Schwimmsport genießt die S.N. Straßburg als Nachfolgerin des im Jahre 1901 vom Karlsruher Räder gegründeten Schwimmvereins Argentoratium, der bis 1918 regelmäßig nationale und internationale Schwimmfeste durchführte, einen guten Ruf. Mit 143 Meldungen aus 15 deutschen und 7 französischen Schwimmklubs ist das Wettkampfergebnis der Güte und Zahl nach überragend gut ausgefallen und darf als bestes Nachkriegsergebnis bewertet werden, das dem deutschen Schwimmsport in der Geschichte der Welt auszeichnet. Die feste Absicht besteht, alte Sportfreundschaften zu erneuern und neuen sportlichen Vereinen anzuknüpfen.

Die relativ beste Besetzung weisen die Kämpfe der I. Seniorenen-Klasse auf, so das Herrenrücken 100 Meter, mit Zeibitz (S.N. Straßburg), E. Reif (WfS. München), R. Franke (Nitar Heidelberg), Schulz (Bagnern 07 Nürnberg), E. Rudolf (U.S. Straßburg), Kuf (U.N. Lyon), Lepage (S.U. Nancy) und S. Hauser (S.N. Rehl); ferner das Herrenreit 100 Meter mit allein 19 Meldungen, darunter die gelungene und weitdeutsche Sprinterklasse, darunter wie S. Der (WfS. München), J. Bogt (Nitar Heidelberg), S. Franke (S.N. Göttingen), Lamberts und Treis (Wf. Köln), zu denen sich die führenden europäischen Freistilswimmer Kottler, Jaeger (S.N. Straßburg), Wadie, Moos und Tondre (U.S. Mühlhausen) sowie Lanoiz (S.N. Lyon) und Thomea (S.N. Saarbrücken), Berg (S.S.W. Freiburg) gesellen. Im Herrenreit 200 Meter trifft der süddeutsche Meister Staubt (S.N. Mannheim) auf den französischen Meister Talon (Paris) und auf P. Schwarz (S.N. Göttingen) sowie auf A. Schödel (U.S. Straßburg). Auch das Herrenreit 200 Meter kann sich mit der Besetzung: Kuf (S.N. Göttingen), J. Bogt (Nitar Heidelberg), Lamberts (Wf. Köln), Mallin (S.N. Saarbrücken), Herold (S.N. Straßburg), S. Hauser (S.N. Rehl) und Lanoiz (U.N. Lyon) sowie Wadie (Mühlhausen) wohl sehen lassen und verpricht ein nicht minder wertvolles Vergleichsrennen wie die Herrenreitstafel 3x200 Yards zwischen S.S.W. Freiburg, S.N. Straßburg und S.N. Göttingen. Im ganzen genommen, dürfen die Ausrichter der süddeutschen Schwimmer, die das Hauptkontingent der Straßburger Begegnung bilden, als sehr günstig bezeichnet werden.

Der Stklub Schönwald, im Verbande des S.C.S.-Gaues „Hoher Schwarzwald“, hielt kürzlich seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Tätigkeits- und Kassenerichte gaben Zeugnis von dem regen Unternehmungsgeist des rührigen Vereins. Erster und zweiter Vorsitzender, der Kassier und die Verwaltungsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende der Kurverwaltung wurde als neues Mitglied in die Vorstandschaft berufen. Den Mittelpunkt der Tagesordnung bildete die Festlegung des Winterprogramm 1928-1929. Unter anderem finden folgende Wettkämpfe statt: 6. Januar 1929: Skiwettkämpfe der Ortsgruppe Schönwald. 27. Januar 1929: Skiwettkämpfe des Stklub Schwarzwald im Stibereich des Gaues „Hoher Schwarzwald“, an dem sich die bekannte Schönwalder Staffel beteiligt. 3. Februar 1929: Jugend- und Schülerwettkämpfe. 24. Februar 1929: Gau-Jugend-Skiing des Gaues „Hoher Schwarzwald“. Die Wintertermine sind mit interessanten Veranstaltungen belegt. Vom 23. Dezember bis 3. Januar finden 4 Skitouristen statt. Weitere Kurse werden nach Bedarf eingelegt.

Fußballergebnisse der A-Klasse: Bg. Weingarten 1 gegen F.V. Wödingen 1:0; Bg. Weingarten 2 gegen F.V. Wödingen 2:5.

Der Fußball-Städtekampf Wien—Berlin 4:1 (2:0).

Berlin, 21. Nov. (Funkpruch.) Der Fußball-Städtekampf Wien—Berlin, der am Sonntag im Berliner Poststadion stattfand, endete vor 40 000 Zuschauern mit einem 4:1 (2:0) Siege der Wiener, die die Torerfolge besser auszunutzen verstanden.

Zum Erfolg der deutschen Offiziere in Newyork.

Aus Anlaß der großen Erfolge deutscher Reichswehroffiziere und deutscher Pferde an dem großen Turnier in Newyork hat der Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts am 14. November an Herrn Bowman, den Präsidenten der Newyorker Horse-Show, folgendes Telegramm gerichtet:

„Hocherfreut über die freundliche Aufnahme der deutschen Offiziere in Newyork, bitten wir Sie, die Mitgliedschaft des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts annehmen zu wollen. Wir hoffen bestimmt Sie mit amerikanischen Reitern und Pferden bei dem großen Berliner Turnier vom 26. Januar bis 3. Februar in Berlin begrüßen zu können.“

Präsident Bowman hat darauf noch am 14. dem Reichsverband wie folgt telegraphiert:

„Ueber Ihr Telegramm sehr erfreut, ebenso über die Ehre meiner Ernennung zum Mitglied des Reichsverbandes. Hier ist alles über die glänzenden Siege der deutschen Offiziere sehr glücklich.“

Tschechische Skiläufer in der Schweiz.

Der Skiverband der tschechoslowakischen Republik hat in seiner Hauptversammlung in Prag beschlossen, gemeinsam mit dem Hauptverband deutscher Winterportvereine die Jubiläumsexpedition in Pontresina zu beschicken.

Kurze Sportnachrichten.

Drei deutsche Meister, Hein Dombgörgen, Paul Carlson und Erich Kohler, bringt die Frankfurter Vesperanstaltung am 9. Dezember im Sportpalast.

Teddy Sandvina feierte in London einen neuen Einrunden-t. o. über den Walliser Meister Evans.

Noch keine Einigung ist in den Verhandlungen zwischen England und der Fisa erzielt worden. Borett ist ein Wiederertritt Englands in die Fisa noch fraglich und erst eine neu gebildete Kommission hat den ganzen Fragenkomplex zu prüfen.

Die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Gewichtheben wird in Essen zwischen Siegfried Essen und München 1860 zum Austrag gebracht werden.

11 000 Meter Höhe im Flugzeug erreichte der Schweizer Pilot Bärtsch.

Die Hodegabelteilung des Karlsruher Fußballvereins weilt am Sonntag zum Rüdspiel in Gernsbach. Es gelang der Mannschaft, den spieltarten Hodeklub Gernsbach nach ausgezeichnetem Spiel mit der hohen Torzahl von 10:1 Tore zu schlagen. Halbzeit 6:0 für K.F.V.

Silm-Rundschau

Was wird gedreht?

Die Südfilm A.G. hat ein Manuskript mit dem Titel „Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!“ erworben.

Nach großen Aufnahmen bei Schleißheim für die große Schlacht des Emilio-Films „Materlo“ beginnen in Gieselsheim nun unter der Regie Carl Grunes die Innenaufnahmen mit einem Ball beim Fürsten Metternich.

Der bekannte deutsche Rennfahrer Rudolf Caracciola wurde von der Ufa für die Bearbeitung des Gaumont-Bromhead-Sensationsfilms „Die Todesstunde von Hillbury-Road“ verpflichtet.

Die Aufnahmen zu dem Ufa-Maxa-Film „Der rote Kreis“ (nach dem Roman von Edgar Wallace) haben begonnen. Die Einzel-Film hat für diesen Film Fred Louis Lerch und den englischen Darsteller Stuart Rome verpflichtet.

Was die Karlsruher Lichtspieltheater bringen.

Der neue Emil-Jannings-Film. Ein Bild hinter die Kulissen der Filmstadt Hollywood. Der größte der deutschen Filmproduzenten, Emil Jannings, hat sich in Amerika den Titel des bedeutendsten Filmschauspielers der Welt erworben. Nach seinem Erfolg in „Der Weg allen Fleisches“, wurde er auch der bestbezahlte Star. Mit großer Spannung sieht man seinem neuesten Werk als Großfilm „Der rote Kreis“ entgegen. Der Triumph, den dieses Bildwerk in Berlin und in Newyork erlebte, war beispiellos. Man nennt es überall einen Markstein in der Geschichte des Films. Jannings spielt einen Großfürsten, der in Hollywood zum Filmstar herabgewunken ist und durch eine tragische Verfehlung von Umständen sich selbst im Film verliert. Seine Gegenspieler sind vor allem die wunderbare Evelyn Brent, die wir von „Unterwelt“ her kennen, eine bedrückend hübsche Künstlerin von ungeheurer Können, und William Powell, den der Regisseur Josef von Sternberg vollkommen aus der Schablone des typischen Bösewichts gerissen hat und der nun einen Menschen unserer Tage in grandioser Plastik veranschaulicht. Durch eine besonders glückliche Disposition ist es dem Residenz-Theater geglückt, den Film schon nächste Woche zu zeigen. „Sein letzter Befehl“ ist vielleicht der bedeutendste Film des Jahres, und auch in Karlsruhe eines beifallsfreudigen Publikums sicher.

Palast-Theater. Herrentrache bringt ab heute den großen Roman-Film „Die Sache mit Schorffiegel“. Die Spannung im Film ist vielleicht noch größer, gelichteter und gebrannt als im Roman selbst. Der Regisseur Jacob Ewenz hat es verstanden, die Vorteile des starken Stoffes auszunutzen und die Spannung bis zum Schluss zu steigern. Der Bildhauer Wenda zeigt die darstellerischen Qualitäten Walter Atlas von einer neuen überraschenden Seite. Ein großer Gewinn des Films. Sein Gegenspieler ist Bernhard Goetze als Graf Ernst Brühl, spielt den halbblöden Dombing, und Theodor Voos den todgeweihten von der Wal. Alfred Gerlach klariert Knapp mit präzisieren Linien den Minister Schorffiegel, einen warmblütigen Geisteskranker, der seinen eiferfüchtigen Freund rettet. Der Gesamteindruck ein festlicher, bis zum Schluss spannender, technisch glänzend gemachter Unterhaltungs-Film, der überall auf die bestmögliche Aufnahme rechnen kann.

Gloria-Palast, am Rondellplatz. Der neue Großfilm „Der Präsident“ ist nach dem bekannten Roman „Der Präsident von Costa Rica“ von Rudwiga von Wobli ist als eine erstklassige Qualitätsleistung der Lichtspielkunst zu begrüßen. Joseph Han und Franz Schulz haben aus dem Roman mit gutem Blick für das Filmische die dem Kino gefälligen Motive straff herausgearbeitet, und W. Greenbaum als erfahrener Regisseur legt diese Motive meisterhaft ins bewegte Bild um. Viel zu dem alten Gelingen trägt der bekannte Charakterdarsteller Jwan Mofstufin dazu bei. Der beliebte große Künstler macht die anatomische innere Uhrze des Menschen ohne Ferro hinter der harren Maske äußerer Ruhe und Sicherheit vorzüglich. Auch die weibliche Hauptrolle wird von der fleißigen Künstlerin Ewa Vernon glänzend von Anfang bis Ende durchgeführt. Der Schluss des großen Spielplans ist noch ein 2 Akter-Lichtspiel „Sonnenlicht“, ferner die neueste Wochenchau und einige herrliche Original-Aufnahmen aus dem deutschen Wald.

Der Name... der für Qualität bürgt



Die Goodyear-Werke fabrizieren jetzt dreimal soviel Reifen im Jahr wie 1922. Goodyear hatte schon damals die größte Reifenfabrikation der Welt. Ununterbrochen prüft Goodyear auf eigenen Automobilen, Lastwagen und Omnibussen ihre Reifen. Die Prüfungsstrecke 1927 betrug mehr als 12 Millionen Reifen-Kilometer. Kaufen Sie das nächste Mal Goodyear!

Überall erhältlich.
Engros: Goodyear Frankfurt, Hanauerlandstr. 18, Telefon: Carolus 42933

Geschäftshaus

oder Wohnhaus mit großem Platz oder Lagerräume, bei arch. Anordnung zu kaufen gesucht. R. Dufam, Herrenstr. 38.

Kaufgesuche

Kaufe fortwährend Möbel aller Art. Marg. Schirrmann, Markgrafstr. 43. (884794)

Ein geb. braunes nußbaum od. eichenes Büffett zu kauf. gef. Angeb. unt. 2736 an die Bad. Presse.

Kohlenbändeisen

geb., zu kaufen gef. Angeb. unt. 2743 an die Bad. Presse.

Schraubstock

mit Wertbank zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 2763 an die Badische Presse.

Guterh. Klavier

zu kaufen gesucht. Angebote unt. 2750 an die Badische Presse. Nähmaschine m. electr. Antrieb, mögl. Sina. Salonmahl, zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. 2755 an die Bad. Pr.

Pinokium

gut erb., zu kauf. gef. Off. unt. Nr. 2757 an die Badische Presse.

Naturbifam

Wels oder Belsmitter (Näcken), zu kaufen gesucht. Angeb. u. 2765 an die Badische Presse.

Unterricht

Student erbit Nachhilfenunterricht in der engl. Sprache. Nachfrage erbeten an Josef Krämer, Karl Wilhelmstr. 18, II. Stg. (8972)

Holland

Unterricht in holländischer Sprache gesucht. Angeb. mit Preis u. Nachn. an die Bad. Presse, Bü. Werderpl.



Erhalten Sie Ihrem Haar das jugendliche Aussehen!

Glanzloses, sprödes Haar läßt Sie um Jahre älter erscheinen. Auch Sie können herrliches, jugendfrisches Haar besitzen, wenn Sie seine Pflege genau so als Pflicht betrachten, wie Sie es bei Ihrem Körper tun. „4711“ Kopfwash-Pulver ist das zweckmäßigste und natürlichste Mittel, Ihr Haar schön und jugendlich zu erhalten. Bei regelmäßigem Gebrauch dieses hervorragenden Haarpflegemittels dürfen Sie sich in kurzer Zeit des Bewußtseins freuen, die Besitzerin prachtvollen, schmiegsamen Haares zu sein.

Nur echt mit der ges. gesch. „4711“ und den blau-goldenen Hausfarben.

„4711“ Kopfwash-Pulver

1 Beutel—30 Pfg.—reicht für 2 gründliche Waschungen.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Drahtmeldungen.

Der Korktrust in Frankreich.

Paris, 21. November.

Die Gründung der französischen Tochtergesellschaft des Korktrusts ist nunmehr, wie aus Paris berichtet wird, unter dem Namen Société Française du Kork offiziell vollzogen worden. Im Verwaltungsrat der neuen Gesellschaft sind die Banque de Paris et des Pays Bas, die Cie. des Chemins de fer du Nord, die Banque Transatlantique, die Banque de Bruxelles, die Compagnie Industrielle du Kork, die Société de la Banane Populaire de Douain vertreten. Die Aktien der Société sollen an der Pariser Börse eingeführt werden. Aus diesem Anlaß verlangt, daß auch die Einführung der Aktien der Compagnie Industrielle du Kork und der Société an der Pariser Börse geplant sei.

Ein Interessent für die amerikanische Handelsflotte.

London, 21. November.

Das amerikanische Schiffbauamt gibt bekannt, daß es von einer amerikanischen Seite ein Angebot für den Ankauf aller Schiffe der Vereinigten Staaten und der amerikanischen Handelsflotten erhalten hat. Das Angebot schließt die Verpflichtung für den Bau von 7 schnellen Passagierschiffen mit einem Kostenaufwand von 800 Mill. RM. ein. Die Vereinigten Staaten der beiden zum Verkauf stehenden Regimentsklassen zusammen mit den vorgeschlagenen 7 neuen Dampfern sollen dann als ein großer Transatlantikkraftfahrer- und Frachtflotten operieren. Der Bau der neuen Schiffe soll innerhalb von 7 Jahren durchgeführt werden. Die amerikanische Regierung wird sich über die verschiedenen Angebote für den Ankauf der Linien jedoch erst am 15. Januar schlüssig machen. Kritik der „Cave Times“ am deutsch-südafrikanischen Handelsvertrag.

Mannheim, 21. November.

Die Verwaltung der Zellstoff-Fabrik Waldhof beruft nunmehr die außerordentliche Hauptversammlung, die über die im Zusammenhang mit der Veräußerung der Gesellschaft an der in Stockholm (Schweden) zu errichtenden Zellstofffabrik erfolgende Erhöhung des Grundkapitals um 10,7 Mill. RM. Beschluß fassen soll, auf den 10. Dezember nach Mannheim ein. Aus der Tagesordnung ist noch ersichtlich, daß die 700 000 RM. Vorzugsaktien, die den bisherigen Vorzugsaktionären übergeben werden, zu 115 Prozent rückzahlbar sind, auf den Namen lauten und 7prozentige Kuponaktien vorzugsweise genießen. Das Stimmrecht dieser Vorzugsaktien wird ein feststehendes sein. Von den 10 Mill. RM. Stammaktien werden, wie schon bekannt, 3,2 Mill. RM. den alten Aktionären in der Weise angeboten werden, daß auf 10 alte eine junge Stammaktie mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1929 zum Kurse von 200 Prozent bezogen werden kann. 1 080 000 RM. junge Stammaktien sollen der Mannheimer Gesellschaft als Verwertungsaktien, namentlich zur Ermöglichung der Kapitalaufstockung der finnischen Gesellschaft verbleiben, während die übrigen 5 720 000 RM. neuen Stammaktien für die den englischen Freunden zu gewährenden Umtauschrechte freier zur Verwendung stehen. 60 Mill. Finn. Mark Vorzugsaktien der Diakonische Waldhof Akt.-G. referiert bleiben.

Berlin, 21. November.

Die AG. der Protokollwerk Hofmann u. Wid. A.-G. in Erlangen genehmigt den Abschluß, der einen Verlust von 435 RM. ausweist. Der Verlustvortrag aus 1928 in Höhe von 230 836 RM. konnte also fast abgeklärt werden. (RM. 508 000 RM.).

Die AG. Sigmund der Adler u. Coppenheimer A.-G. beschloß, die Verteilung einer Dividende von wieder 6 Prozent vorzuschlagen. (G.S. 20. Dezember).

London, 21. November.

Der kürzlich veröffentlichte deutsch-südafrikanische Handelsvertrag wird von den „Cave Times“ einer ziemlich harten Kritik unterzogen. Das Blatt vertritt die Ansicht, daß die Deutschland anerkennende Welt-Behandlungsklausel, die zukünftige Vorzugsbehandlung britischer Waren beeinträchtigen würde. Die „Daily Express“ weist in einem Leitartikel daraufhin, daß die Schuld für diese Entwicklung nicht auf Südafrika zu verlagern, sondern auf britischer Seite liegt, wo man verkannt habe, die bei Kriegsausbruch bestehenden moralischen und anderen Bindungen auch wirtschaftlich zu gestalten.

Warenmarkt.

Karlsruhe, 21. Nov. Produkten, Mehl und Spirituosen. Abteil. Lung Getreide, Mehl und Futtermittel: Bei den fortgesetzten Schwankungen in den ausländischen Märkten bleibt die Geschäftstätigkeit beschränkt. Der Weizenmarkt speziell unter den alten teureren Abnahmeverpflichtungen. Weizen und Hafer haben an Interesse etwas verloren. Futtermittel und Kartoffeln dagegen weniger gefragt. Süddeutscher Weizen 23,75-24,50; deutscher Weizen 22,50 bis 22,75; Sommergerste, je nach Qualität 25-26; Wintergerste, je nach Qualität 19,50-20; deutscher Hafer, je nach Qualität 13,50 bis 13,75; Wintergerste, je nach Qualität 23-23,25; Weizenmehl, 22,75-23,50; Weizenmehl, beugungslos, 23-23,25; Weizenmehl, Mühlenerforderung 34-34,25; Roggenmehl, süddeutsche Mühlenerforderung 32-32,75; Weizenmehl, 15,25-15,50; Weizenmehl, je nach Qualität, 13,50; Weizenmehl, groß 13,50-13,75; Malzkeime, je nach Qualität 19,75 bis 20,25; Trogenschnitzel, neue Ernte 15,25-15,50; Rapskuchen aus deutscher Saat, lose 18,75-19; Rapskuchen, lose 22,75-24; Rapskuchen aus 23,75-24; Soja-Sojot mit Saft 21,50-22; Sojaflockenmehl, je nach Qualität, 5,50 RM. — Hauptfuttermittel: Lohes Weizenmehl, gut, gesund, trocken 12-12,50; Luzerne, je nach Qualität 12,25-13; Weizen-Roggenstroh, drahtgerecht 6,25-6,75 RM. Alles per 100 Kilo, Mühlenerforderung, Weizen, Wintergerste und Malzkeime mit Getreide und Trogenschnitzel ohne Saft, Brauchparität Karlsruhe bezw. Ferkelsfabrikate, Parität Brauchparität. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesprodukten inklusive sämtlicher Steuern des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtkosten der Karlsruher entstehen, und die Umkehrsteuer ein. — Abteilung Wein und Spirituosen: Die Weine verkehrte in ruhiger Haltung bei ungewisser Tendenz für Weine. In Spirituosen ist das Geschäft etwas belebter.

Viehmarkt.

Stuttgart, 21. Nov. Schweinemarkt. Zufuhr 35 Ferkel und 28 Säuger. Ferkel kosteten das Paar 20-28 RM., Säuger das Stück 20-32 RM. Alle Ferkel und 18 Säuger fanden Abnehmer. Der Handel war gut.

München, 21. Nov. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Zufuhr: 378 Ochsen, 481 Kühe, 568 Stiere und 223 Ziegen, 1907 lebende und 1005 geschlachtete Rinder, 2303 lebende und 647 geschlachtete Schweine, ferner noch an geschlachteten Tieren 820 Schafe, 16 Ziegen, 10 Kanarienvögel, Spanferkel. Verkauf: Mit Großvieh bei geringem Angebot lange Preise. Preise in Württemberg: Ferkel 21-22, Säuger 18-20, Stiere 18-20, Kühe 18-20, Ziegen 18-20, Schafe 18-20, Kanarienvögel 18-20, Spanferkel 18-20. Preise in Baden: Ferkel 21-22, Säuger 18-20, Stiere 18-20, Kühe 18-20, Ziegen 18-20, Schafe 18-20, Kanarienvögel 18-20, Spanferkel 18-20.

Metalle.

London, 21. Nov. Metallmarkt. Kupfer: Tendenz fest; Standard per Tonne 68 1/2-68 3/4, per 3 Monate 68 1/2-68 3/4, Zettl. Preis 68 1/2, Elektrolyt 74-75, best selected 72 1/2-73, Irona Heets — Elektrolyt 75-76. — Zinn: Tendenz fest; Standard per Tonne 233-234, per 3 Monate 229 1/2-229 3/4, Zettl. Preis 233 1/2, Banca 234, Straits 234. — Blei: Tendenz fest; Standard per Tonne 21 1/2, engl. Lichten 21 1/2, Zettl. Preis 21 1/2. — Zink: Tendenz unregelmäßig; gewöhnl. prompt 22 1/2, engl. Lichten 22 1/2, Zettl. Preis 22 1/2. — Antimon Reg. einl. per 37, Quecksilber 22 1/2-23, Wolfram 18.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 21. November. (Drahtbericht.) Bei abgeschwächter Tendenz notieren: Zellstoff Waldhof 281, F. G. Farben 380, D. Eisenwerk 321, Wagn. u. Freytag 137,50, Bad. Maschinen 205, Durlacher Hof 148,50, Großkornwerk Mannheim 178, C. G. Knorr 141, Mes. Söhne 57, Birtlemb. Transportversicherung 68.

Zürcher Devisennotierungen vom 21. November

	20. 11.	21. 11.		20. 11.	21. 11.
Newport	519,40	519,40	Wien	73,00	73,00
London	25,19 1/2	25,19 1/2	Budapest	90,5 1/2	90,5 1/2
Paris	20,30	20,29 1/2	Nagasaki	9,12 1/2	9,12 1/2
Berlin	22,20	22,20	Sofia	3,75	3,75
Amsterdam	27,21 1/2	27,21 1/2	Batavia	3,12	3,12 1/2
Madrid	83,75	83,75	Baratzen	58,25	58,25
Stockholm	208,75	208,75	Schwefel	13,09	13,09
Oslo	133,90	133,85	Schwefelkohlenstoff	2,61	2,61
Kopenhagen	138,45	138,50	Äthen	6,77 1/2	6,77 1/2
Bombay	138,47 1/2	138,50	Manila	2,19 1/2	2,19 1/2
Batavia	15,40	15,40	Japan	2,41 1/2	2,41 1/2
Deutschland	123,75	123,75			

Täglich Geld 2 1/2 Proz., Monatsgeld 3 1/2 Proz., 3 Monatsgeld 4 1/2 Proz.

Der Weltkohlenkongress tagt. Im Kampf um die Konkurrenzfähigkeit mit dem Erdöl.

(Eigener Kabelbericht der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Pittsburg, 21. Nov. Auf der unter den Auspizien des Carnegie-Instituts für technische Forschung stehenden zweiten internationalen Konferenz in Pittsburg hielt gestern der deutsche Gelehrte Dr. F. v. R. einen Vortrag über die Umwandlung von Steinkohle zu Gas durch Wasserstoffzufuhr, die der Vortragende als das Mittel bezeichnet, welches die Weltkohlenindustrie letzten Endes vor dem Erliegen durch die Konkurrenz des Petroleum rettet.

Zur Redden führte aus, daß die europäischen Wissenschaftler anerkennen, daß in Europa herrschenden Mangels an natürlichen Bodenschätzen geeignete Verfahren ausgebaut hätten, um durch künstliche Zuführung weiteren Wasserstoffes, Kohle zu demgemäßen und mechanischem Wege hochwertiger zu gestalten.

Im weiteren Verlauf der Tagung, der rund 2000 Kohlenwissenschaftler aus verschiedenen Nationen beizuwohnten, erklärte Dr. F. v. R. sich für ein aus Frankfurt a. M., die Fortschritte, die neuerdings in der Karbonisierung von Braunkohle, vor allem in Deutschland erzielt wurden, seien dazu anzuregen, selbst karbonisierte Braunkohle in einem Gebiet des Weltmarktes zu lassen. Diese Entwicklung könnte zu einem Aufbau neuer Industriegebiete und Industriezweige führen.

Alle Redner der Konferenz waren sich darin einig, daß Europa in der wissenschaftlichen Karbonisierung der Braunkohle den Vereinigten Staaten weit voran sei.

Neue Wege der Kapitalbeschaffung.

Die Aktienbegehung nach dem Ausland. — Ein Ausweg aus der Kapitalversorgungs-Kalamität.

Entgegen den im Frühjahr gehegten Hoffnungen haben sich die Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft bisher nicht gebessert. Die Unannehmlichkeit des einheimischen Kapitalmarktes für festverzinsliche Wertpapiere bewegt sich immer noch in äußerst engen Grenzen, während die Ausschichten, Kapital auf dem Aktienemissionswege anzufordern, infolge der in letzter Zeit öfters geschickten Abkehr von der Aktie ebenfalls sehr gering sind. Nicht viel günstiger liegen die Verhältnisse an den ausländischen Kapitalmärkten, die ein stärkeres Interesse für deutsche Anleiheemissionen das im gegenwärtigen Stadium der deutschen Konjunktur besonders willkommen wäre, nach wie vor vermissen lassen. Die Tatsache kann auch durch die in letzter Zeit gelegentlich zustandekommenden Auslandsanleihegeschäfte nicht widerlegt werden. Denn die Möglichkeit, Anleihekapital im Ausland aufzutreiben, besteht heute nur dann, wenn der deutsche Anleihenehmer bereit ist, sich mit einer

wesentlichen Verschlechterung der Anleihebedingungen

gegenüber den noch im Frühjahr zu erzielenden Konditionen abzufinden. Das hat sich bei dem gelohnten Versuch des Deutschen Sparbunds und Giroverbandes, die zweite Tranche der kommunalen Auslandsanleihe zu begeben, vor einigen Tagen mit aller Deutlichkeit gezeigt. Die Anleihekommission des amerikanischen Rentenkontingents ist selbst im Vergleich zu den schon im Frühjahr beantragten Konditionen der ersten Tranche so ungünstig ausgefallen, daß die Beratungskommission die Ablehnung der zweiten Tranche in Anbetracht der Dringlichkeit des kommunalen Kapitalbedarfes gutzuheißen ist, mag dahingestellt sein. Die Ansicht der Beratungskommission, daß die amerikanische Kapitalmarktverhältnisse sich in absehbarer Zeit bessern würden, findet jedenfalls nicht überall Zustimmung. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß die deutsche Wirtschaft auf

neue Mittel der Kapitalbeschaffung

verfällt. Verschiedene Experimente sind in dieser Hinsicht 1928 besonders an inländischen Kapitalmärkten schon gemacht worden. Jetzt hat die Privatwirtschaft in der Aktienemission im Ausland einen neuen Weg gefunden, der allem Anschein nach stark in Mode kommt. — In Holland werden bereits seit einiger Zeit deutsche Aktien auf dem Emmissionswege untergebracht. Auch an den Londoner Markt ist man gelegentlich herangetreten. Es handelte sich dabei zumeist jedoch nur um verhältnismäßig kleinere Aktienbeträge.

Interessanter sind dabei die in letzter Zeit unternommenen Versuche, amerikanisches Kapital der deutschen Wirtschaft auf diesem Wege zuzuführen. Deutsche Aktien sind bekanntlich schon mehrfach in den Vereinigten Staaten platziert worden, bisher jedoch nur in Verbindung mit der Aufnahme von Anleihen, die mit einer Aktienoption ausgestattet waren. Eine

rein deutsche Aktienemission stellt dagegen für den amerikanischen Markt ein Novum dar.

Der Hamburger Schiffsverkehr.

Starke Belegung in den letzten Jahren. — Bessere Ausnutzung des Laderaums. — Wachsender Anteil der deutschen Reedereien.

Die Entwicklung des Hamburger Seeschiffsverkehrs steht in den letzten Jahren im Zeichen eines starken Aufschwungs, der den fortwährenden Wiederaufbau des deutschen Ueberseehandels deutlich veranschaulicht. Die Summe der im Hamburger Hafen ein- und ausgehenden Schiffstonnage ist von monatlich 2,4 Mill. M.T. im letzten Vorkriegsjahre auf 2,6 Mill. im ersten Normaljahre nach der Inflationsperiode auf 3,6 Mill. M.T. gestiegen. Damit hat Hamburg im laufenden Jahre die bisher höchste Verkehrsleistung aufzuweisen. Neben der starken Belegung des Seeschiffsverkehrs ist auch die in den letzten Jahren zu beobachtende Besserung in der Ausnutzung der Schiffstonnage hervorzuheben. Der Anteil des unbenutzten Laderaums der ein- und ausgehenden Schiffstonnage ist von 7,8 pCt. vor dem Kriege auf 8,7 pCt. 1924 auf 6,5 pCt. zurückgegangen. Ebenso hat sich auch der Leerlauf im ausgehenden Schiffsverkehr von 28,6 und 26,2 pCt. auf 22,3 pCt. verringert.

Nachstehende Tabelle veranschaulicht die Steigerung des Hamburger Seeschiffsverkehrs und die rationellere Ausnutzung des bewegten Laderaums. Die im Jahre 1928 festzustellende starke Steigerung des Leerlaufs bei der eingehenden Schiffstonnage und der gleichzeitige Rückgang des Leerlaufs im ausgehenden Schiffsverkehr sind auf die Wirkungen des englischen Kohlenarbeiterstreiks zurückzuführen, der die Kohlenimporte aus England zum Stillstand brachte, die deutschen Kohlenexporte dagegen stark anregte.

	Angekommene Schiffe		Abgehene Schiffe	
	gesamt in Tonnage	davon Leerlauf in pCt.	gesamt in Tonnage	davon Leerlauf in pCt.
Monatsdurchschnitte: 1000 M.T.	1000		1000	
1913	1182	7,8	1203	28,6
1924	1295	8,7	1315	26,2
1925	1386	7,5	1406	24,5
1926	1452	14,7	1470	18,0
1927	1633	7,1	1644	24,4
1928 (10 Monate)	1792	6,5	1797	22,3

Als besonders erfreuliches Zeichen ist hervorzuheben, daß der Anteil der deutschen Reedereien an der Bewältigung des seewärtigen Güterverkehrs über Hamburg mit dem fortschreitenden Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte schon 11 wachst. Der Anteil der deutschen Flagge am gesamten Seeschiffsverkehr Hamburgs ist von rund 39 pCt. in den Jahren 1925 und 1926 auf 45 pCt. gestiegen. Ebenso hat sich auch die Ausnutzung der deutschen

Der Abschluss der Ufa.

In der am Dienstag abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der Ufa-Film-Gesellschaft in Berlin wurde der Bilanz der Ufa 1928 vorgetragen. Das erste Geschäftsjahr nach der Durchführung der Sanierung erbrachte Gesamterlöse von 21 809 245 (1926/27: 15 270 830) RM. Die Aufwendungen umfassen: Produktionskosten 2 221 169 (2 854 268) RM., Steuern 3 450 943 (3 586 928) RM., Zinsen, insbesondere Verzinsung der Teilschuldverreibungen, 1 018 724 (2 041 434) RM., sowie Abschreibungen 14 857 198 RM. Der Reingewinn der vorgedachten Ufa-Film-Gesellschaft betrug 161 215 RM. Die Bilanz verzeichnet bei 45 Mill. RM. Aktienkapital 14 737 350 (14 739 000) RM., Teilschuldverreibungen, 653 294 (539 657) RM., Darlehen, 11 481 376 (12 821 281) RM., Umlaufvermögen, sowie 2 158 825 (2 046 453) RM. transitorische Posten und auf der Passivseite 21 021 905 (22 819 339) RM. Verbindlichkeiten, 9 425 638 (9 344 655) RM., Grundstücke und Gebäude, 2 300 000 (2 800 000) RM., Einrückungen der eigenen Produktionsstätten und Theater, 24 379 102 (20 000 000) RM., Filme, 1 254 849 (888 970) RM., Materialien, 12 916 461 (17 459 323) RM., Schulden, 305 542 (227 324) RM., Bargeld, Schecks und Postwechseln, 482 619 (1 389 144) RM., Wertpapiere, 100 000 (3 637) RM., Sprossenvermögen und 2 014 986 (1 199 467) RM. transitorische Posten.

Die Hauptaufgabe des vergangenen Geschäftsjahres war, wie mitgeteilt wird, die Neuordnung der alten Verträge. Außerdem wurden durchgreifende Maßnahmen zur Vereinfachung des gesamten Theatervorgangs von unrentablen Objekten eingestellt und eine Reihe von Umbauten und Renovierungen vorgenommen. Die während der Sanierung in Rückstand gekommene Filmproduktion wurde schließlich wieder in Gang gesetzt. Für die abgelaufenen Spielzeiten 1927/28 wurden insgesamt 33 Spielfilme, 35 Programmfilme und ca. 100 Wochenstunden angefertigt. (Ordnung. G.S. 14. Dezember).

Zuerst hat das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk diesen Weg beschritten, indem es im Anschluß an eine mit einer Aktienoption ausgestattete Dollaranleihe ein größeres Aktienpaket, das mit dem den Obligationären eingeräumten Bezugsrecht auf Aktien nichts zu tun hatte, in Form von „American Shares“ in New York zur öffentlichen Zeichnung auflegen ließ. Der Norddeutsche Lloyd hat sich diesem Beispiel vor einigen Tagen mit einer Aktienemission im Betrage von nominal 35 Mill. RM. angeschlossen. Jetzt kündigt auf die Rudolf Karstadt Akt.-Ges. anlässlich des Abschlusses ihrer 15. Mill. Dollaranleihe eine Auflegung von Aktien am New Yorker Markt an.

Die Platzierung deutscher Aktien in den Vereinigten Staaten wird durch die neuen Vorschriften der New Yorker Stock-Exchange erleichtert, die die Befreiung ausländischer Aktien unter gewissen Bedingungen ermöglichen. Die bisher erfolgten deutschen Aktienemissionen sind denn auch mit der Einführung der betreffenden Vorschriften in den New Yorker Börsenverkehr verknüpft worden. Die Ufa-Film-Gesellschaft wird als erste deutsche Aktie bereits in New York notiert und die Einführung der Norddeutsche- und Karstadt-Aktie ist angehängt worden.

Damit ist New York auf dem besten Wege, sich neben dem Amsterdamer Platz zu einem wichtigen Auslandsmarkt für deutsche Aktien zu entwickeln.

Der Zeitpunkt für die Unterbringung deutscher Dividendenpapiere ist im Hinblick auf das seit einigen Monaten festzustellende starke Aktieninteresse Amerikas übrigens sehr günstig gewählt worden. Auf einen Punkt möchten wir noch besonders hinweisen, nämlich auf die bedeutenden Vorteile, die eine äußerlich wenigstens von einer Anleiheaufnahme unabhängige Aktienplatzierung gegenüber dem bisher üblichen Optionsverfahren bietet. Eine Aktienbegehung in Form einer mit einer Anleihe verknüpften Option erfordert eine sofortige Festsetzung des Bezugspreises, obgleich die Ausübung der Option sich oft auf Jahre hinauszieht. Daraus ergibt sich, wie die bekannten Fälle gezeigt haben, zumeist ein beträchtlich unter dem Börsenwert liegender Bezugspreis, wobei abdrücken weder die Höhe noch der Zeitpunkt des Eingangs des Erlöses aus der gewährten Aktienoption vorherzusehen sind, was naturgemäß die Dispositionen des deutschen Anleihenehmens erschwert. Bei einer reinen Aktienemission, wie man sie jetzt zu bevorzugen beginnt, kann dagegen der New Yorker Emissionskurs dem Börsenwert der Aktie in Deutschland angepaßt werden. Außerdem weiß auch das die Aktien begebende deutsche Unternehmen genau, wann es mit dem Hereinkommen des Erlöses rechnen kann. Auch dieser neue Ausweg, aus den Kapitalbeschaffungskalamitäten der deutschen Wirtschaft, steht allerdings nur den Großunternehmungen von internationaler Art zur Verfügung. Die Kapitalversorgung des Mittel- und Kleinbetriebes ist dagegen, wenn überhaupt, gerade in letzter Zeit manches in dieser Hinsicht getan worden immer noch ein ungeklärtes Problem.

Auslandsanleihe der Badischen Girozentrale.

Der Badischen Girozentrale ist vom badischen Staat die Genehmigung zur Aufnahme der zweiten Tranche der Auslandsanleihe in der Schweiz erteilt worden. Die Badische Girozentrale hat nun mit der Schweizerischen Kreditanstalt in Bern eine 6 1/2prozentige Anleihe über 13 Millionen Schw. Frs. mit Laufzeit von 25 Jahren zum Abschluß gebracht. Die Emission wird voraussichtlich Anfangs Dezember in der Schweiz erfolgen. Der Emissionskurs steht noch nicht fest. An der Anleihe sind beteiligt: die Stadt Mannheim, Wasserwerk-Gesellschaft Weinau und die Oberbayerische Eisenbahngesellschaft in Mannheim, sowie die Städte Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Pforzheim, Baden-Baden, Bruchsal, Zaberg. Breiten, Willingen, Ueberlingen und Ulmshausen.

Badische Maschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff

In der ordentlichen G.-V. wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1927/28 einstimmig genehmigt und Entlastung erteilt. Das Geschäftsjahr 1927/28 schließt bei einem Aktienkapital von 3 221 000 RM., mit einem Ueberkurs von 686 027 RM., ab, wovon ausstehendes 86 419 RM. Gewinnaufschlag nach Abschreibungen von insgesamt 245 111 RM., ein Reingewinn von 440 945 RM. verbleibt. Die Gesellschaft bringt eine Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien, 12 Prozent auf die Stammaktien, sowie 6 Prozent Zinsen auf die Verzinsung auf der Verteilung. Auf neue Befragung werden 112 928 RM. vorgetragen. Angeichts des abgelaufenen Umlages ist auch für die Zukunft eine gleichmäßige Weiterentwicklung zu erwarten.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 21. Nov. (Kontinental) Schlußkurse. Weizen: Tendenz fest; Dezember 116 1/2-116 3/4, März 121 1/2, Mai 124 1/2-124 3/4. — Mais: Tendenz fest; Dezember 87 1/2, März 89 1/2, Mai 91 1/2. — Soja: Tendenz fest; Dezember 40 1/2, März 47, Mai 47 1/2. — Roggen: Tendenz fest; Dezember 104-103 1/2, März 105 1/2, Mai 108 1/2-108 1/2. (Alles in Cent je Bushel.)

Haus und Garten.

Die Zucht der Truthühner bietet großen Nutzen.

Bei uns hat die Zucht der Truthühner nur einen bescheidenen Umfang im Vergleich zu Nordamerika, England und Frankreich gefunden. Dort weiß man ihren wirtschaftlichen Nutzen durch die Güte und Menge ihres Fleisches viel höher zu schätzen als bei uns, obwohl es nie an einem löhrenden Absatz fehlen dürfte. Das sollte man um so mehr beachten, als die Haltung der Truthühner wegen ihrer großen Gefräßigkeit besonders dann nur wenig kostet, wenn sie einen großen Auslauf, wie z. B. große Grasflächen unter Obstbäumen haben. Hier finden sie, da sie im Futter nicht wählerisch sind, den größten Teil ihrer Nahrung.

Allerdings sind die Schwierigkeiten, die die Aufzucht der Küken bietet, gerade nicht zur Zucht ermunternd und lassen manchen davor zurückschrecken. Inbessenen läßt sich die Aufzucht bei sorgfältiger, aufmerksamer Pflege der Küken (besonders in den ersten Tagen) mit



Erfolg durchführen. In dieser Zeit ist das Ruhe- und Wärmebedürfnis viel größer als das Verlangen nach Nahrung. Man braucht daher nicht ängstlich zu sein, wenn die jungen Tiere in den ersten 36 bis 48 Stunden ihres Lebens nichts zu sich nehmen. Alsdann wird ihnen die Glut des Fressens und Trinken schon beibringen. Ein hinlänglich trockener und warmer Stall und Schutz vor kalter Zugluft sind bei der großen Empfindlichkeit der Küken unbedingt notwendig. Sie dürfen daher nicht eher ins Freie gelassen werden, bis sie ihre Federn vollständig haben. Während dieser Periode bedürfen die jungen Puten viel tierische Nahrung und viel Grünfutter. Als erstes Futter gibt man ihnen Buchweizen und Hafergrün, dann ein paar Mal am Tage Mehlwürmer. Dadurch macht man die anfänglich scheuen Tiere zutraulicher. Morgens und abends stelle man ihnen noch eine flache Schale mit hartgekochtem Ei hin, das mit gewiegten Brennnesseln, Salat oder Kreuzkraut vermengt wird. Ratlos ist, über die Schale ein Gitter in der Weise zu legen, daß die Jungen drunter durchschlüpfen können und die Alte nur mit dem Schnabel an das Futter gelangen kann. Somit verhält man sie nur zu leicht das Futter. Ist diese kritische Zeit glücklich überstanden, dann sind die Jungen ebenso widerstandsfähig gegen die Unbilden der Witterung wie die Alten selbst und bedürfen keiner besonderen Wartung mehr. Immerhin ist es rätlich, die jungen Puten mit der Mutter nicht eher ins Freie zu lassen, bis die Sonne den Erdboden erwärmt und abgetrocknet hat. Das dürfte gegen 10 Uhr des Morgens der Fall sein. Darum sind die jungen Tieren vor dem Regen durch Regen und Tau zu schützen. Die Wüchse der Wariung in den ersten Wochen wird durch schnelles Heranwachsen reichlich be-
loht.

Die Hennen legen durchschnittlich 30-40 Eier, selten mehr. Sobald sie ihren Satz Eier gelegt haben, schreiten sie auch schon zum Brutgeschäft. Ihre Brutlust ist so groß, daß man sie zu jeder Zeit zum Brüten, selbst mehrere Male hintereinander, zwingen kann. Sie werden daher sehr gern zum Ausbrüten von Eiern der Hühner, Enten und Gänse als lebende Brutmaschine in vielen Geflügelzuchtvereinen verwendet. Auch als Fühlerin ihrer Jungen sind die Truthühner außerordentlich zuverlässig, warnen und schützen selbst mitgehende Hühner.

Lohnend ist die Mast der Truthühner, zumal sie alles Futter annehmen. Je nach der Rasse erreichen sie schon nach einem Jahre ein recht respektables Gewicht. So werden ausgewachsene Truthühner des Bronzeputers 24-27 Pfund, Hennen 12-15 Pfund schwer.

Große Rassenunterschiede bestehen gerade nicht. Am meisten verbreitet dürfte das große, stattliche Bronzeputerhuhn, auch Bronzeputer genannt, sein (s. Abb.). Es ist eine amerikanische Züchtung. Dann gibt es noch weiße (Schneeputer), schwarze, gelbe und blaue, sowie gefleckte Puter.

Pflege unserer Stalltiere während des Winters.

Es bedarf wohl keiner Erörterung, dem Vieh den Aufenthalt im Stall während des Winters so angenehm wie nur möglich zu machen. Die Stallungen sind die Wohnungen unserer Stalltiere. Sie haben einen großen Einfluß auf die Gesundheit der Tiere. Wenn sie auch in erster Linie ihnen Schutz gegen ungünstiges Wetter, Kälte, Schnee und Regen gewähren sollen, so wäre es immerhin wünschenswert, ihnen auch noch die gesundheitlichen Vorteile des Aufenthaltes im Freien möglichst dabei zu bieten. Wie sieht es aber in dieser Beziehung in vielen Stallungen aus? Sie werden im Winter nur notdürftig gelüftet und selten gründlich gereinigt. Die Stallluft ist erfüllt mit allen möglichen Gasen, besonders dem scharf riechenden Ammoniak und überreichenden Wasserdunst. Für Ventilation ist auch meist nicht gesorgt, so daß die verbrauchte, verdorbene und dunstige Luft nicht abziehen kann. Ein längerer Aufenthalt in solch unreiner Luft muß, das leuchtet ohne weiteres ein, einen schädlichen Einfluß auf die Gesundheit und damit auf die Leistungsfähigkeit der Tiere haben. Die schlechte Luft beschränkt die Atmung, somit die Blutbildung und führt mit der Zeit zur Muskelschwäche und starken Verwischung der Tiere. Das ungenügend zu lüftende, dazu dunkle Stallungen, womöglich noch mit fehlerhaftem Fußboden, wahre Brutstätten vieler Krankheiten, namentlich die Ursache der Lungentuberkulose, sind, dürfte jeder einseitige Landwirt einsehen. Besonders unter den Wiederkäuern treten gerade im Winter nicht selten leuchtartige Krankheiten bei Tieren auf, die ständig in feuchtem Stalle mit schlechter Luft stehen. Daher ist es nötig, im Interesse der Gesundheit der Tiere gerade in der Winterzeit für eine peinliche Sauberkeit und, so oft es die Witterung zuläßt, auch für eine reichliche Lüftung des Stalles zu sorgen.

Man verläume ja nicht, die Tiere, auch wenn sie längere Zeit im Stall stehen, regelmäßig zu waschen und zu putzen. Diese Maßnahme sollte man nicht unterlassen. Sie trägt sehr viel zu dem Wohlbefinden der Tiere bei, weil die Haut der Hauptwärmeregulator ist und für die Erhaltung der Körperwärme sorgt.

Ganz besondere Voracht ist beim Austritt der Tiere aus dem warmen, dunstigen Stall ins Freie bei rauher Witterung geboten.

Nur zu leicht entstehen dann Erkältungskrankheiten von verhängnisvollen Folgen. Namentlich bei Pferden ist dies der Fall, wenn sie längere Zeit im Stall mit einer Decke zugedeckt standen und dann ohne Decke ins Freie treten. Auch andere Tiere vertragen den unermittelten Temperaturwechsel beim Verlassen des warmen Stalles in die kalte Außenluft nicht. So erkalte die Milch im Euter der säugenden Schamutter, so daß die Lämmer durch die kühle Milch an Durchfall oder Magen- oder Darmfarrh erkranken.

Ein weiches, warmes Lager für die Ziege.

Die freilebende Ziege ist während des Winters viele Wochen auf einen meist recht engen, dumpfen Stall angewiesen. Da sollte man ihr den Aufenthalt dabei recht behaglich machen und ihr vor allem ein warmes, weiches und trockenes Lager bereiten. Schon im eigenen Interesse sollte dies geschehen, da von der Trockenheit und dem wärmeempfindenden Streumaterial Gesundheit und Gedeihen und nicht zuletzt die Milchergiebigkeit in hohem Grade abhängen. Nur zu leicht wird den Ziegen, wenn sie auf nasser Streu noch dazu auf kaltem Untergrund liegen müssen die gerade im Winter so notwendige Körperwärme entzogen, so daß nockgedrungen Erkältungskrankheiten nur zu leicht entstehen. Insbesondere wird der Klauenleuchte durch nassen Standort Vorhau geleistet. Darum heuge man belzeiten vor und lorge für ein trockenes Lager. An geeignetem Streumaterial dürfte es dem Ziegehalter kaum fehlen. Stroh und Laub sind überall aufzutreiben. Auch Holzspäne, Sägemehl und ganz besonders Torfmoß wegen seiner großen Aufsaugemöglichkeit sind zu empfehlen. Sägemehl wird zwar in der Praxis verschiedentlich beurteilt, aber es bietet wie der Torfmoß den großen Vorteil, daß es ein dichtes, weiches Lager abgibt, das auch so leicht keine Nässe aufkommen läßt, weil die Holzspäne die Feuchtigkeit aufsaugen. In dieser Beziehung ist Torfmoß eine ideale Streu, da sie mit dem Urin gleichzeitig das durch seinen stechenden Geruch bekannte Ammoniakgas bindet und so die Luft rein hält. Um den Staub, der leicht in die Ziegen eindringen kann, zu verhüten, bringe man über das Sägemehl oder den Torfmoß eine Lage Stroh. Trotzdem lasse man die von Kot und Urin verunreinigte Streu nicht zu lange liegen, sondern entferne sie öfters. Nur dadurch erhalten wir die Luft frisch und gesund und fördern das Wohlbefinden der Tiere. Ganz verkehrt ist es auch, die alte Streu durch neue zu bedecken, wie das leider aus Bequemlichkeit allzuoft geschieht. Der Fäulnisprozess der jaunterst liegenden Streu geht weiter und verpflückt durch seine gasförmigen Auscheidungen nach wie vor die Luft des Stalles.

Winterfütterung der Kaninchen.

Die kalte Jahreszeit zwingt zu einer Umstellung in der Fütterung der Kaninchen. Ganz in den Hintergrund tritt die seither vorherrschende Grünfütterung, da es an Kräutern fehlt. So lange es noch Abfälle von Kohl gibt, kann man diese selbstverständlich noch verfüttern.

An Stelle der Grünfütterung tritt nun das Heu, das den wichtigsten Bestandteil der Winterfütterung bildet. Besonders wichtig wegen seines Nährwertes ist Luzerneheu. Jedoch ist der zweite Schnitt für Jungtiere vorzuziehen, das erste Heu ist meist zu hart für ihr noch nicht gefestigtes Gebiß. Ein gleichfalls vorzügliches Heu sind die Blätter und Blüten, die beim Bündeln des Heues abfallen und meist kostenlos zu haben sind. Das Heu bildet nun den ganzen Winter hindurch die Hauptmahlzeit am Abend. Man spare keineswegs damit und gebe den Tieren täglich eine gute Portion Kleehheu oder einige Handvoll der erwähnten Kleehheu.

Man sorge dafür, daß das Heu haufreie ist. Man schüttele es darum vorher tüchtig aus; wenn nötig, durchsiebe man auch die Körnerfrüchte. Der Staub kann den Tieren sehr leicht beim Fressen in die Nase eindringen und zum Niesen reizen, wodurch Schnupfen entsteht.

Des morgens ist eine nahrhafte Kost, namentlich für die Jungtiere, am Plage, die ihnen die nötige Körperwärme spendet und das Wachstum fördert. Großen Wert legt man in Züchtereien auf die Verabfolgung von Weichfutter, das den Tieren sehr be-
kömmlich ist. Es wird aus gelochten Kartoffelschalen mit Weizen- oder Roggenkleie bereitet. Die Schalen, die vorher zu waschen sind, werden abgebrüht und nicht zu nah mit Kleie zu einer trüffeligen Masse vermischt. Eine Prise Salz darf nie fehlen; es regt den Appetit an und fördert die Verdauung. Zur Abwechslung kann die Kleie auch zu mit Hafer, Gerste oder Maisstroh ersetzt werden.

Wer sich die Mühe mit der Bereitung des Weichfutters nicht machen will, der verdränge seinen Tieren, Mohrrüben, Kunkeln, Pfeffer und Birnen, alles in kleine Stücke geschnitten. Noch besser ist es, abzuwaschen, indem man an einem Tag Weichfutter, am anderen Tage Wurzeln und Früchte gibt. Aber auch Körnerfrüchte, wie Hafer, Gerste, Weizen, Roggen und Mais sind im Winter am Plage. Besonders ist der Hafer ein sehr nahrhaftes Futter, das terniges Fleisch erzeugt, während Mais Fett bildet.

Miherfolge in der Pflege der Zimmerlanne.

Gewöhnlich erlebt der Pflanzenliebhaber keine sonderliche Freude an diesen zierlichen Nadelbäumchen, weil er sie nicht zu behandeln versteht. Und nur zu leicht schmollt das empfindliche Kind über irgend einen Fehler, der bei seiner Pflege begangen wurde. Es läßt dann seine Nadeln fallen, seine Äste hängen oder stößt sie gar ab. Was veranlaßt die Pflanze zu diesen Erscheinungen? Etwas muß ihr nicht behagen. Im Winter wird meist der Fehler gemacht, daß die Pflanze in der warmen Stube steht. Hier kommt ihr Wachstum nicht zur Ruhe, sie treibt kraftlos weiter und sieht dahin. Sie liebt überhaupt die Wärme nicht. Es behagt ihr am liebsten ein

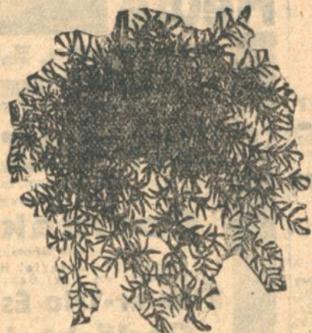


Standort im Freien oder im offenen Fenster während des Sommers. Im Winter fühlt sie sich am wohlsten in einem kühlen, aber frostfreien Zimmer möglichst nahe am Fenster. Auch mit dem Gießen muß man recht vorsichtig sein. Man tut ihr keineswegs einen Gefallen damit, daß man sie täglich gießt. Man sollte nur dann gießen, wenn sich die zwischen zwei Finger genommene Erdprobe von der Topfoberfläche trocken anfühlt. Wenn dann gegossen wird, dann soll reichlich bewässert werden, daß auch der ganze Wurzelballen durchfeuchtet wird. Wird zu oft gegossen, dann werden die Wurzeln bald faul, gießt man nur wenig, dann vertrocknen die Wurzeln. Keineswegs darf das überschüssige Wasser in dem Untersetzer stehen bleiben. Bei zu trockener Zimmerluft sind die Pflanze, namentlich im Sommer des Morgens und Abends auch zu übersprühen. Zu vermeiden ist, den Standort zu wechseln.

Der Zierspargel.

Eine widerstandsfähige Zimmerpflanze.

Dieses wintergrüne Topfgewächs mit seiner feinen, zarten Belaubung ist eine hervorragende Zierpflanze von reizender Wirkung. Die Widerstandsfähigkeit des Zierspargels macht ihn besonders zur Zimmerkultur sehr geeignet. Namentlich im Winter läßt er sich im ungeheizten Zimmer bei einer Wärme von 2-10 Grad C. ohne besondere Pflege leicht halten. Nur für gleichmäßige Feuchtigkeit der Erde ist dann zu sorgen. Im Frühjahr sterben die im Vorjahre gemachten Zweige ab. Die Pflanze bedarf dann kurze Zeit der Ruhe. Ende Mai verpflanzt man die Knollen, wenn sie sich leicht teilen lassen, geteilt in frische nahrhafte Erde, die jedoch reich mit Sand zu vermengen ist. Vorerst ist nur die Erde feucht zu halten. Sobald die neuen Triebe erscheinen, ist die Pflanze an einen halbschattigen Platz ins Freie zu stellen. Dann ist sie reichlich zu gießen und auch wiederholt zu düngen. Es gibt verschiedene Arten. Besonders empfehlenswert ist der Sprengers Spargel (Sparagus Sprengeri), der sich als Ampelpflanze (s. Abb.) vorzüglich ausnimmt. Von besonderer Schönheit ist der Federspargel (S. plumosus) wegen seiner überaus zierlich fein belaubten und sehr verästelten Triebe. Heller Standort und reichliches Gießen sind für sein Gedeihen nötig.



Blühende Hyazinthen, einerlei ob sie auf Gläsern sitzen oder in Töpfen stehen, sollte man stützen. Es genügt schon ein dünner, biegsamer Draht, den man leicht am Glase anbringen kann. Er wird um den Wulst des Glases gelegt und längs des Blütenschafts geführt, der mit einem schmalen Band daran befestigt wird. Bringt man eine solche Stütze nicht an, so kann die schwere Blüte nur zu leicht umkippen und die Zwiebel aus dem Glase fallen. Die Topfhyazinthen werden ähnlich gestützt. Der Draht wird mit dem einen Ende in einen Korbstopfen zum besseren Halt in der Erde befestigt und mit dem in den Topf gesteckt. Der Draht wird möglichst dem Blütenschaft entlang gebogen und dieser daran leicht festgebunden.

Blühende Hyazinthen.

Blühende Hyazinthen, einerlei ob sie auf Gläsern sitzen oder in Töpfen stehen, sollte man stützen. Es genügt schon ein dünner, biegsamer Draht, den man leicht am Glase anbringen kann. Er wird um den Wulst des Glases gelegt und längs des Blütenschafts geführt, der mit einem schmalen Band daran befestigt wird. Bringt man eine solche Stütze nicht an, so kann die schwere Blüte nur zu leicht umkippen und die Zwiebel aus dem Glase fallen. Die Topfhyazinthen werden ähnlich gestützt. Der Draht wird mit dem einen Ende in einen Korbstopfen zum besseren Halt in der Erde befestigt und mit dem in den Topf gesteckt. Der Draht wird möglichst dem Blütenschaft entlang gebogen und dieser daran leicht festgebunden.

Die Blausäure und ihre Bekämpfung.

Unter den mannigfachen Schädlingen, die den Apfelbaum befallen, ist die Blausäure entschieden das schlimmste und gefährlichste Insekt. Seine restlose Bekämpfung ist zudem sehr schwer, weil sich auf dem einmal befallenen Baum trotz gründlichster Säuberung immer wieder, wenn auch vereinzelt, Brutläuse von neuem ansiedeln. Solche Bäume bedürfen daher der ständigen Ueberwachung und des sofortigen Eingreifens, sobald sich wieder einzelne Herde hier und da zeigen. Die Kontrolle wird wesentlich dadurch erleichtert, daß sich die an sich äußerst kleinen, blattläusenähnlichen Tiere, die dicht gedrängt nebeneinander sitzen, durch einen weißen, matten, schaumigen Flaum alsbald zu erkennen sind. Unter diesen Flöden sieht man an einjährigen Zweigen und an den Ueberlebungswäulen der Stämme und Äste die rötlichbraunen Läuse sitzen, die beim Zerdrücken einen roten Saft zeigen. Daher ihr Name. Die weiße Wolle der Läuse ist eine zu ihrem Schutz erzeugte Wachsausscheidung. Diese erstickt die Bekämpfung wesentlich, als die Spritzmittel vielsach die Tiere selbst nicht zu treffen vermögen. Bleiben die Blattläuse ohne jeden Eingriff sich selbst überlassen, so breiten sie sich bald infolge ihrer starken Vermehrung — es entstehen durchschnittlich alle 14 Tage bis in den Herbst hinein neue Geschlechter — über den ganzen Baum. Die Schädigungen durch Blattläuse werden in ihrem Nachteil für den Baum noch viel zu wenig erkannt und gewürdigt. Durch ihre saugende Tätigkeit entstehen knollenartige Anschwellungen der Zweige und Äste. Diese plagen häufig auf, vergrößern sich mit der Zeit und können schließlich den Ast zu Grunde richten. Diese Anschwellungen haben eine gewisse Nechlichkeit mit Krebs in ihrem Aussehen und werden deshalb auch als „Blutkrebs“ bezeichnet. Es ist selbstverständlich, daß der Baum durch die Säftentziehung und durch die erwähnten Wucherungen schwer geschädigt wird. Ein schwächerer Wuchs und ein merkliches Zurückgehen der Fruchtbarkeit ist die notwendige Folge. Darum ist eine energische Bekämpfung der Blausäure, wozu der Herbst und Winter die geeignete Zeit ist, unbedingt notwendig. Die befallenen Bäume müßten sorgfältig gereinigt, die Knollenschuppen abgetragt und alle Wundstellen gründlich ausgeputzt werden. Dazu benutze man das von einer Reihe staatlicher Institute geprüfte Blutlausmittel „Lanigan“. Es ist ungiftig, läßt sich leicht mit Wasser verdünnen und in diesem Zustand mit einer Spritze verträuben oder mit einer Bürste auftragen. Es hat den Vorteil vor vielen anderen Mitteln, daß es sofort den Wachsflaum auflöst und dann sicher die Läuse tötet. Eine 10prozentige Lösung (1 Liter auf 10 Liter Wasser) genügt vollständig. Beim Pinseln der befallenen Stellen sind selbst die härtesten Kolonien mit einem Pinselstrich restlos erledigt. Befallene Hochstämme wird man der leichteren Arbeit wegen besser unter möglichst hohem Druck besprühen. Bei starkem Befall empfiehlt es sich, nach einigen Tagen das Besprühen zu wiederholen. Auch in diesem Falle ist das Lanigan von durchgreifender Wirkung. Man vergesse jetzt auch nicht, den Wurzelhals bloßzulegen und die hier sitzenden Blattläuse ebenfalls durch Lanigan abzutöten.

Was versteht man unter Bleichsucht bei den Pflanzen?

Die Bleichsucht bei den Pflanzen ist eine krankhafte Erscheinung der Blätter. Diese werden mit einmal gelb und bläß. Die Ursache kann sehr verschieden sein: Mangel an Licht, Luft, gelunder Nahrung, viel Regen und scharfer Temperaturwechsel. Zu ihrer Gesundung beziele man die Pflanzen alle 3 bis 4 Tage mit einer Auflösung von 1/4 Kilogramm Eisenvitriol in 50 Liter Wasser. Außerdem sorge man für eine kräftige Stickstoffdüngung. Die Krankheit wirt hindernd auf das Wachstum und die Fruchtbarkeit.

Das Erneuern der Baumbänder muß unbedingt im Herbst geschehen. Sonst erwachsen den schlecht oder nicht angebundenen Bäumen große Nachteile, unter denen sie lange zu leiden haben. Man denke nur an die Wunden, die durch die Reibung des Stammes am Pfahl entstehen. Am größten dürften die Schädigungen bei den Beerensbäumen sein, bei denen gerade im Winter ein großer Teil seine Kronen verliert.

Seefluchten von Coronel und Falklandsinseln

unter Admiral Graf Spee * November und Dezember 1914

Erstaufführung Ein englischer Film vom Sieg u. Untergang des deutschen Kreuzer-Geschwaders. **Erstaufführung**

Freitag, den 23. Nov. 20.15 Uhr. • Samstag, 16 und 20.15 Uhr
Sonntag, d. 25. Nov. auch 2 Vorstellungen 16 u. 20.15 Uhr

BADISCHE LICHTSPIELE

KONZERTHAUS

Kartenvorverkauf: Fritz Müller, Kaiserstraße

Zwangs-Verteigerung.

Freitag, den 23. November 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfand-Lokal, Serrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Klavier, 1 Tafelklavier, 1 Zinbe, 2 Schreibstühle, eine Schreibmaschine eine Perforiermaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Warenschrank, 1 Garderobe, 1 Bücherschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 12 Paar Damenkleider u. Halbkleider, 29 Herrenjoppen u. 4 Mäntel.

Karlsruhe, den 21. November 1928.
Rößl
Ober-Verichtspräsident
Gefährtspl., Manicure

Massage.

Waldstr. 63, 2 Tr., Subv. Platz. (2820)

Sonder-Angebot nur 3 Tage!

Gek. Schinken	1/2 # 55/7	Tafelbutter	# 2.10
Kochsalami	1/4 # 45/7	Landbutter	# 1.95
Krakauer	# 95/7	Edamer	# 85/7
Süsse Mandeln	# 1.95	Neue Feigen	# 38/7
Haselnusskerne	# 1.30	Neue Datteln	1/4 # 35/7
Kokosfloeken	# 55/7	Bananen	# 45/7
Erdbeer-Confit, 1/2-Glas	1.-	Apfelgelee, 2 1/2-Eimer	1.30
Aprikos.-Confit, 1/2-Glas	95/7	Apfelgelee m. Himb. 2 1/2 E	1.35
Bienenhonig rein 1/2-Gl.	1.25	Apfelgelee, 5 1/2-Eimer	2.95
Gebrannter Kaffee gute Haushalt-Mischung	1.95	Sprotten 1 Pfd.-Kistchen	55/7
Solange Vorrat beliebt	1.-	Büchlinge	# 40/7
Teespitzen sehr beliebt	1.-	Geräucherter Aal	# 80/7
Hasen ohne Fell	# 1.10	Lebende Karpfen	g 1.30
Hasenrücken	# 1.40	Lebende Schleien	g 1.35
Hasenschlegel	# 1.40	Lebende Hechte	g 1.40

Französischer Rotwein per Liter 1.45
Echter Malaga per Liter 1.60

KNOPF

Badisches Landes-Theater

Donnerstag, 22. Nov. Geschlossene Vorstellung für die Volkshöhle.

Schinderhannes

Schauspiel von Sudmayer
Anfang 19 1/2 Uhr. Ende 22 1/4 Uhr.

Fr. 23. Novbr. Der Rosenkavalier. Sa. 24. Nov. Genoveva. So. 25. Nov. Sonntag: 1. Jugendkonzert. Abends: Sobenarin. Mo. 26. Novbr. Hoffmanns Erzählungen. Di. 27. Novbr. Die Affrikanten.

Heute

Donnerstag, 22. November, 8 Uhr Eintrachtsaal

3. Kammermusik-(Komponisten-)Abend

der Konzertdirektion Kurt Neufeldt

Schubert - Gedächtnis - Feier

anlässlich des 100. Todestages

Ausführende:

Pozniak-Trio

aus Breslau

Klavier-Trio Es-dur, op. 100

Gedächtnisrede:

Forellen-Quintett

Professor Hans Schorn

Die verehrlichen Besucher werden gebeten, in feierlicher Kleidung zu erscheinen und die Garderobe abzugeben.
Karten zu Mk. 2.-, 3.-, 4.- und 5.- bei

Kurt Neufeldt
Waldstr. 39 Tel 2577

Alpenverein Skiklub Karlsruhe

Freitag, den 23. November, abends 8 Uhr, im Saal 3 Schrempf (nicht Bärenzwinger)

Elektrola-Konzert.

Durch frdl. Entgegenkommen veranstaltet von der Firma **SCHMID - PADEWET**.
Eintritt frei 30101

Drei Kronen

Heute Donnerstag

Schlachttag

Gemütliche Nebenzimmer für Vereine, Gesellschaften usw.
Vorzügliche Weine. Moninger Bier. **Ferdinand Weber**.

Kronenstr. 19 Telefon 5018

Wäsche
wird zum Waschen u. Bügeln angenommen, bei billiger Berechnung. Adresse zu erfragen unt. N. 4735 in der Bad. Presse.

Colosseum

Vom 16.-30. Nov. täglich 8 Uhr; Sonntags 4 und 8 Uhr

Wilhelm Millowitsch

und sein Klasse-Ensemble

CAFÉ-CABARET

NANTE ULK und ???

ROLAND

Einen erstklassigen Kaffee trinken Sie im

Roederer

Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.
Bes. E. Roederer.

Fritz Müller

Musikalienhandlung Kaiser- Ecke Waldhorn-straße.

Die im Landestheater aufgeführten Opern- u. Orchesterwerke sind in allen Ausgaben, Klavier-Auszüge sowie als Schallplatten stets auf Lager. (23491)

L. Autorisierte Elektro-Verkaufsstelle

Odeon-Grammophon Parlophone. Vox. Theaterkarten. Operntexte.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Weit unterm Selbstkosten-Preis

werden z. T. die Restbestände von Möbeln abgegeben im

Total-Ausverkauf

Lazarus Bär Wwe.

nur Zirkel 3.

Kein Laden.

Nur noch bis einschl. Montag:



Ein Flieger-Schicksal

Der Kampf zweier Flieger um eine Frau in 3 ungemein spannenden Akten... das fiebernde, erregte Publikum starrt auf diesen Film, der ungeschminkt und doch so brutal ist, der sein Geistesvermögen, sondern eher ein Schicksalsfilm darstellt: So war es! Man würde diesem Film eine Stunde...

Regie: Maurice Tourneur dessen „Insel der verlorenen Schiffe“ noch vielen in Erinnerung sein dürfte. (28996)

Denn:

Professor Cowboy

3 Akte aus dem wilden Westen

sowie:

Komm den Männern zart entgegen

Groteske in 2 Akten mit Pupino Lane. Das Weibere darf am Sonntag wegen des Vubs- und Betrages nicht gezeigt werden. Jugendliche haben keinen Zutritt.

WELT-KINO

Kaiserstrasse 133

Café Odeon

Donnerstag, den 22. November, abends 9 Uhr

Großes Sonder-Konzert

der verstärkten Hauskapelle

Litung: Kapellmeister **Erich Olchowski**.

Aus dem Programm:

Liebeslieder Strauß
Ballettmusik aus Gioconda Ponchielli

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (am Durlacher Tor) Telefon 5448

Täglich um 4, 7, 9 und 11 Uhr
am Sonntag außerdem um 2 Uhr

der große Erfolg

Wer das Scheiden hat erfunden

6 Akte nach Motiven des bekannten, gleichnamigen Volksliedes. (28994)

—Erstaufführung für Karlsruhe—

Das Schicksal einer schönen Frau. — Ein Spiel nach dem Leben aus der jüngsten Vergangenheit mit **Alfred Abel, Mary Parker, Charlotte Ander, Ernst Verbeis, Hans Albers** usw.

Mit Gesangseinlagen.

Gutes Beiprogramm.

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen.

DON JUAN

DER GROSSE LIEBHABER

Der Film der Saison, welcher Anspruch hat, in die Meisterklasse von Ben Hur und Nibelungen eingereiht zu werden. 30127

Jeder muß dieses Prachtwerk der Filmkunst gesehen haben in den

KAMMER-LICHTSPIELEN

Kaiserstraße 163.

Zuckerkrank

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. (A3081)
Fr. Löw, Waldorf B 10 (Hessen)

Verloren

Mit dem Wege vom Volkshausamt z. Ludwigsplatz

100 Mark verloren.

Ehrlicher Finder erhalt 40 Mk. Belohnung Abzugeben. (28975)
Kriegsstr. 139, part.

Zu verkaufen

Modernes Küchenbrett mit Seitenablauf, sehr schönes Stück, Größe 2,20x2,00 m, preiswert zu verkaufen. Durlach, Querstr. 15, I. Stock, bei d. Salzfische Durlach Bahnhof. (28830)

Kapitalien

Beteiligung.
Bei leichter, angenehmer Tätigkeit in großem Verdienst, werden einige tausend Mark gelocht. Keine Beteiligung. kein Wareneigentum. Nach. unt. N. 4744 an die Bad. Presse.

Gloria - Palast

am Rondellplatz

Heute zum ersten Mal!

Der Film der ganz großen Besetzung!

Iwan Mosjkin

der weltberühmte Hauptdarsteller in „Casanova“ in seinem neuesten Grossfilm

Der Präsident

nach dem bekannten Roman von Ludwig v. Wohl

Der Präsident von Costa Nueva

In der weiblichen Hauptrolle: **Suzy Vernon**.

Grosses Beiprogramm!

Palast-Gastspiele

Herrnstraße 11

Ab heute:

Eine Sache ganz großen Formates ist

Die Sache mit Schorrsiegel

nach dem gleichnamigen großen Romanerfolg der **Berliner Illustrierten** von Fred Andreas.

Die Hauptgestalten dieses vielgelesenen Romans werden verkörpert durch

Bernhard Goetzke
Walter Rilla und **Annita Dorris**.

Großes Beiprogramm!

Verlobungsarten werden nach u. preiswert angefertigt in d. Druck. F. Thergarten (Badische Presse).

Doppelbett
mit Rohbaummatratze, ein Schrank, einfach, Solarteil zu verkaufen. Herrenstraße 20, 1 Tr. Raack, Gartenstr. 44. (284790)

Pers. Teppiche
verschiedene Größen, hat zu vertf. (27800)
Teppichreparaturanstalt **W. Müller**, Karlsruhe, Raackstr. 32, Tel. 6955

Pers.-Teppich
2,5x3,5, tadellos erhalten. (Zabris) Wittenberg, Reich 6x9, billig zu verkaufen. (284783)
Kaiserstraße 4, 2. Et.

Harmonium
größte Auswahl. Katalog kostenlos. S. Maurer **Kaiserstr. 176**
Eder Strichstr. 8408

nirgends so billig Teilzahl.
J. Platecki
Luisenstraße 50.

Auto-Reifen
Gr. 820x120, gut erhalten, sowie alle and. Größen von 15- an bei **M. Walter**, Kreuzstr. 22, Luftfahrzeugamt. (28722)

Motorrad
Marke „Vuch“, steuer- u. fahrerlaubnisfrei, 200 ccm, m. Ztachometer, vollständig u. sofort, erst 6000 km, gefahrt, noch Anschaffung ein. Wagen zu verkaufen. Näheres bei Rothaus, Kaiserstraße 21, part.

Damenrad
nuerd. 30 # zu vertf. Schützenstr. 40, Fein. (281157)

Nach neuer moderner, eleg. Kinnertieg- und Sitzwagen, blau, innen weiß, 30 # abzugeben. Herrenstraße 20, 1 Tr. Raack, Gartenstr. 44. (284790)

Schafelpferd
zu vertf. Vellingstr. 44, III., rechts. (28984)

Dunkelblauer Kattun
wagen mit R. Federn, runde, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Kaiserstraße 61, IV. 1. (28978)

Unzüge u. Mäntel
staunend bill. zu vertf. Söhnerstr. 53a, II. (28982)

Ulmge tragene **Mafanzüge**
gr. Figur, zu vertf. Kaiserstraße 17. (284778)

Best., wenig geb. **Herrenkleider**
Maharbet, f. alle Zwecke auß. bill. abg. Best. über. Söhnerstr. 53, II. (28980)

Sehr gut erhaltene **Pelzjacke**
(Best.-Stück), aus gut. Stoffe, preiswert zu vertf. Zu vertf. u. Kaiserstr. 21, part. (28982)

Einige tausend Stück **Werk- und Holzman** sofort abzugeben. Entlangebote zu richten an: H. Schlager, Durmerstein, Hauptstraße 29. Telefon 87. (28983)

Tiermarkt

Schöne, raffinierte **Pinscher** bill. zu vertf. (289167)
Morgenstr. 17, Gaud.

Bucherer

Muskat-Datteln
4 Pfund **35** Pfg.
Smyrna Delikatess-Feigen
4 Pfund **30** Pfg.
Kranz-Feigen
Pfund **35** Pfg.
empfehlen **Bucherer**
in sämtlichen Filialen!
2417